

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 EV

TURNEN · GYMNASTIK · TRAMPOLIN · SCHWIMMEN · LEICHTATHLETIK · RASENKRAFTSPORT · HANDBALL
HOCKEY · BASKETBALL · FAUSTBALL · PRELLBALL · VOLLEYBALL · BADMINTON · TISCHTENNIS · WANDERN

Geschäftsstelle: Roonstraße 32 a, 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 86 87
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr u. Mittwoch 19.00-21.00 Uhr
Postscheckkonto: TuS Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin West Nr. 102 89-108

Nr. 1

Berlin, Januar 1980

60. Jahrgang

Kleine Taten, die man ausführt,
sind besser als große, die man plant.

George Marshall

60 Jahre L-Vereinszeitung

Liebe Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde des L

Ein Jubiläum, auf das wir stolz sein können, ist nahezu unbemerkt auf uns zu gekommen – unsere Vereinszeitung ist 60 Jahre alt geworden.

Wer achtet schon auf das Alter solcher Zeitung, Hauptsache, sie kommt pünktlich. Und darauf legen viele großen Wert. Einige scheinen aber noch nie hineingeschaut zu haben. Das beweisen die Anfragen, die unsere Geschäftsstelle immer wieder erhält. Dabei ist es wirklich interessant, Monat für Monat zu lesen, was der Pressewart und die Mitarbeiter in den Abteilungen über unsere Arbeit berichten. Und die vielen Angebote und Ankündigungen von Veranstaltungen! Haben Sie das alles schon mal wahrgenommen? Wissen Sie überhaupt, daß diese Zeitung für Sie gemacht wird? Damit Sie erfahren, was in Ihrem Verein alles geschieht! Ich hoffe, daß der Kreis der aufmerksamen Leser dieser Zeitschrift künftig auch Sie erfaßt.

(Fortsetzung Seite 3)



**Der Vorstand wünscht
allen Mitgliedern einen guten Start
in die 80er Jahre!**



TERMINKALENDER

1. 1. Neujahrsturnier der Handballer, Eissporthalle Jafféstraße
6. 1. 18.00 Uhr, Rückkehr der Jugendgruppe aus Neuastenberg, Ostpreußendamm vor der Giesensdorfer Grundschule
8. 1. Handball-Länderspiel in der Deutschlandhalle
10. 1. 16.30 Uhr, Die jg. Briefmarkenfreunde treffen sich im ①-Jugendladen, Roonstr. 36
- 12./13. 1. Gruppenhelferlehrgang
13. 1. **Redaktionsschluß**
13. 1. 09.00 Uhr, S-Bhf. Lichterfelde-Ost, Treffen der Wanderlustigen
10.00 Uhr, Abmarsch ab S-Bhf. Schulzendorf
19. 1. 16.00 - 17.00 Uhr, Kleidertausch im ①-Jugendladen, Roonstraße 36
24. 1. 16.30 Uhr, Die jg. Briefmarkenfreunde treffen sich im ①-Jugendladen, Roonstr. 36
27. 1. Gruppenhelferlehrgang
- 2./3. 2. Gruppenhelferlehrgang
7. 2. Jahresversammlung der Turnabteilung im ①-Jugendladen, Roonstraße 36
9. 2. 20.00 Uhr, Faschingsfeier der Turnabt. im VfK-Heim, Ostpreußendamm 85b, Bln. 45
27. 2. 19.30 Uhr, Vereinstag in Pichler's Viktoriagarten, Leonorenstr. 18, Berlin 46

Makelei ist Vertrauenssache



Ursula Becker

SEEHOFSTRASSE 139 c · 1000 BERLIN 37 · TELEFON (030) 8 17 70 75

Immobilien · Baubetreuungen

Ständig Bedarf an Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Grundstücken für vorgemerkte Kunden

DAS SCHWARZE ①

Herausgeb.: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V.,
Roonstraße 32a 1000 Berlin 45 ☎ 8 34 86 87
Pressewartin: Lilo Patermann Feldstraße 16 Berlin 45 ☎ 7 12 73 80

VEREINSWARTE

Frauenwartin: Gudrun Endisch Söhtstraße 1 Berlin 45 ☎ 8 33 34 10
Jugendwartin: Marina Wertheim Goßlerstraße 3 Berlin 33 ☎ 8 32 88 09
Kinderwartin: Birgit Wockenfuß Goerzallee 141 Berlin 45 ☎ 8 17 32 36
Wanderwart: Horst Baumgarten Havensteinstr. 14 Berlin 46 ☎ 7 72 28 76

ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITER

Badminton: Joachim Fleck-Grein Hollabergweg 16 Berlin 42 ☎ 7 41 84 91
Basketball: Michael Radeklau Fregestraße 42 Berlin 41 ☎ 8 51 47 65
Faustball: Helmut Schulz Immenweg 13a Berlin 41 ☎ 7 96 69 95
Gymnastik: Bärbel Heidei Waitrop Weg 6a Berlin 45 ☎ 7 12 31 54
Handball: Herbert Redmann Seydlitzstr. 31a Berlin 46 ☎ 7 72 79 87
Hockey: Klaus Podlowski Geibelstraße 51 Berlin 49 ☎ 7 42 84 42
Leichtathlet.: Hans-Egon Böhmig Roonstraße 32 Berlin 45 ☎ 8 34 72 45
Prellball: Heinz Rutkowski Groß-Ziethener-Str. 78 Berlin 49 ☎ 7 45 67 55
Schwimmen: Eberhard Flügel Elmshorner Str. 17c Berlin 37 ☎ 2 18 33 22
Tischtennis: Klaus Knieschke Dürerstraße 27 Berlin 45 ☎ 7 72 52 30
Trampolin: Bernd-Ulrich Eberle Luisenstraße 28 Berlin 45 ☎ 6 24 36 86
Turnen: Andreas Waldera Pflügerstraße 23 Berlin 44 ☎ 8 17 32 11
Volleyball: Dr. Sabine Autrum Nienkemperstr. 3 Berlin 37 ☎ 8 17 32 11

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Stadelmeier u. Spreng, Erasmusstraße 6-7, 1000 Berlin 21 ☎ 3 91 87 06

BEITRÄGE

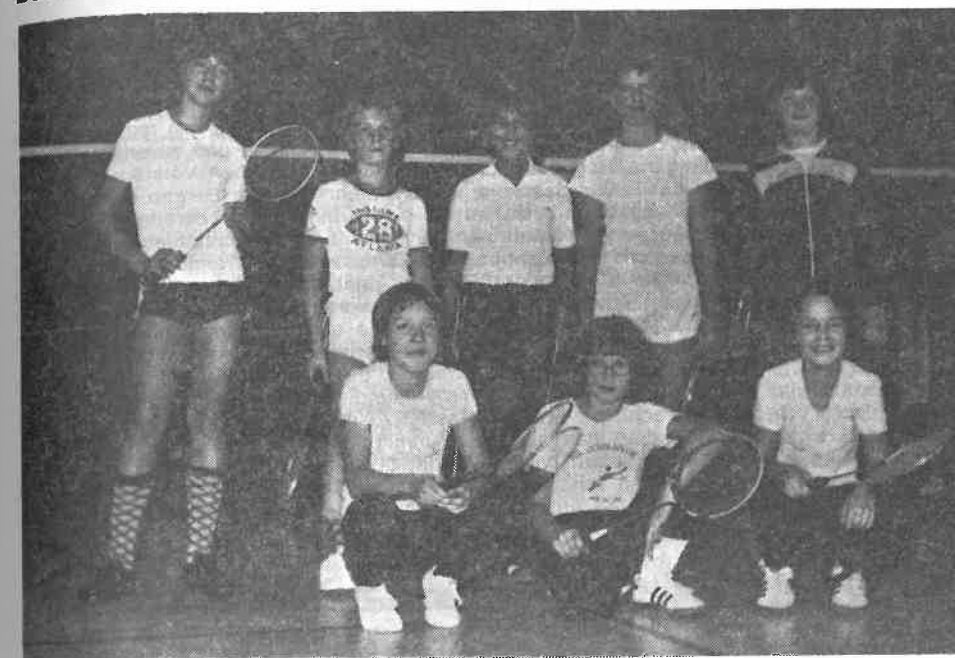
Erwachsene DM 115,-
Ehefrauen, Kinder, Jugendl., Studenten, Lehrlinge, Schüler über 18 Jahre DM 95,-
2. Kinder DM 45,-
3. Kinder DM 20,-
weitere Kinder DM 10,-
Familien DM 225,-
Erwachsene mit 1 Kind DM 175,-
Erwachsene mit 2 Kindern DM 225,-
Auswärtige, Passive DM 45,-
Nur auf Antrag!

Die Aufnahmegebühr beträgt pro Person DM 15,-, bei gleichzeitigem Vereinsbeitritt von mehr als 2 Familienangehörigen max. DM 35,-.

Wer aber macht diese Zeitung? Nun, die Schriftleitung liegt in den Händen des Pressewartes. Und da haben wir einige in der Geschichte, die über das bloße Zusammenstellen der Artikel hinaus dieser Zeitung Gesicht und Gewicht gegeben haben. An erster Stelle ist hier Hellmuth Wolf zu nennen, unser 1972 verstorbenes Ehrenmitglied. Auf ihn geht das heutige Aussehen unserer Zeitung zurück. Ganz besonders aber erinnere ich mich an die Artikel aus seiner Feder, durch die mein Interesse zur Mitarbeit in diesem Verein geweckt wurde.

Was er vor 10 Jahren zum 50. geschrieben und veröffentlicht hat, werden wir für Sie, die neuen Leser, nachstehend abdrucken. Wenn Sie seine Worte aufmerksam gelesen haben, verstehen Sie meinen Wunsch zu Beginn des 60. Jahrgangs: Der Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V. möge immer Mitarbeiter finden, die mit diesem Idealismus gepaart mit diesem Können die vor uns liegenden Aufgaben bewältigen. Klaus Klaass

Badminton-Schüler-Mannschaft — Berlin-Pokal-Sieger 1979/80



Stehend von links nach rechts: Axel Derek, Tobias Hootz, Christian Müller, Fred Kuschel, Matthias Garbe — hockend: Stefanie Westermann, Claudia Schütz, Sabine Thiede

„①-Vereinszeitung — 50. Jahrgang!“

Ob die Jahrgangsangabe am Kopf unserer Vereinszeitung wohl hin und wieder eine Beachtung findet? Wohl selten! Doch in der heutigen Ausgabe sollten wir einen Blick darauf werfen. Der für die Dezember-Ausgabe 1969 noch benutzte Hinweis „49. Jahrgang“ ist abgelöst worden durch den ebenso unauffälligen Vermerk „50. Jahrgang“. Ist er nicht einer Beachtung wert? Im 50. Jahrgang erscheint nun unsere ①-Vereinszeitung, geboren im Jahre 1920 nach der Vereinigung der drei Lichterfelder Turnvereine, ein wahrhaft stattliches Alter, das nicht sehr viele Vereinszeitungen aufweisen dürften.

In bescheidenem Umfange und Aussehen lösten die ersten Ausgaben die damals übliche Benachrichtigung der Mitglieder von Mund zu Mund und auf schriftlichem Wege ab. Immer

mehr zeigte es sich, wie wichtig und wertvoll eine Vereinszeitung als Bindeglied für den Zusammenhalt der zahlreichen Abteilungen ist. Bis zum Jahre 1932 hat sich Ernst Wolter als Schriftleiter verdient gemacht, doch kann ich leider nicht sagen, ob und wer in diesen ersten zwölf Jahren noch um die Herausgabe der Vereinszeitung bemüht war, da die Jahrgänge 1920-1932 fast alle durch Kriegseinwirkung verlorengegangen sind. Ab 1933 konnten die Jahrgänge z. T. vollständig der Vereins-Nachwelt erhalten werden. Sie stehen geordnet und gebunden in der Geschäftsstelle für jedes Mitglied zur Einsicht und Auffrischung von Erinnerungen bereit. Eine Fundgrube vergangener Zeiten, Namen, Ereignisse, denen nachzulesen sich verlohnt.

Bevor ich einen kurzen Rückblick auf die Zeit gebe, in der ich für Inhalt und Erscheinen der Vereinszeitung verantwortlich zeichne, halte ich es für nützlich und würdigungswert, das zu wiederholen, was unser unvergessener Eduard Grigoleit in der März-Ausgabe 1940 schrieb, worin er nicht nur Sinn und Wert einer Vereinszeitung vermittelte, sondern auch die Mühe und den Idealismus der damaligen Schriftleiter würdigte. Lesen wir, was „G-t“ schrieb und was bis heute nicht an Gültigkeit eingebüßt haben dürfte:

Körper und Stimme leiht die Schrift den stummen Gedanken, durch der Jahrhunderte Raum trägt ihn das redende Blatt.

Schiller

20 Jahre Nachrichtenblatt des ①

Als die drei Turnvereine unseres Ortes sich vor 20 Jahren zu einer Gemeinschaft zusammenschlossen, bedurfte es gar keiner Frage, daß ein Organ geschaffen werden mußte, daß die Mitglieder des ① über alle Ereignisse und Geschehnisse regelmäßig und zuverlässig unterrichtet. Der bisher gegangene Weg der mündlichen oder schriftlichen Verständigung und Benachrichtigung war bei der Größe des Vereins nicht mehr möglich. Es gab damals kaum ein Gebiet der Leibesübungen, dem nicht im ① eine Übungsstätte bereitet wurde. Die Abteilungen der Gerätturner und -turnerinnen, Gymnastinnen, Leichtathleten, Handballspieler, Schwimmer, Tennis- und Tischtennispieler, Wasserfahrrer, Wanderer, Fechter und die verschiedenen Gruppen der Kleinkinder, Mädchen, Knaben und Jugendlichen brauchten ein Bindeglied für den festen Zusammenhalt mit dem Verein und zugleich ein Mittel zur Fühlungsnahme miteinander. So kam es zur Herausgabe eines Nachrichtenblattes. In den zwei Jahrzehnten seines Bestehens hat es treu und gewissenhaft seine Pflicht getan. Darüber hinaus ist es vielen ein lieber Freund geworden, der zu Beginn eines jeden Monats gern erwartet und begrüßt wird. Es hat nicht nur Ankündigungen und Berichte übermittelt, sondern auch von manchen schönen Erfolgen des ① zu erzählen gewußt und an den persönlichen Ereignissen im Leben des einzelnen unmittelbaren und herzlichen Anteil genommen. Eine seiner Hauptaufgaben bestand darin, aufklärend und belehrend zu wirken. Vor der Frage: Nenne mir den Inhalt deines Vereinsblattes, und ich will dir sagen, in welchem Geiste dein Verein seine Aufgaben erfüllt“, kann der ① jederzeit in Ehren be-

stehen. Ausstattung und Inhalt des Blattes sind stets ein gutes Werbemittel für die Sache der Leibesübungen gewesen und werden es auch fernerhin sein. Es lohnt sich schon, die Nummern der früheren Jahrgänge zur Hand zu nehmen und mit vergangenen Zeiten stille Zwiesprache zu halten. Dann steigen nicht nur Namen und Erinnerungen aus den vielleicht vergilbten Blättern herauf, sondern man wird auch feststellen können, daß das Nachrichtenblatt für den ① stets eine gute Visitenkarte war. Wir haben jetzt Kriegszeiten und gewisse Einschränkungen sind notwendig. Die Zeitung kann nicht mehr mit der bisherigen Pünktlichkeit allmonatlich erscheinen. Trotzdem wird im Rahmen des Möglichen alles getan, um durch die Zeitung die Verbindung mit den einzelnen Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Das wird von unseren Feldgrauen besonders dankbar empfunden. Die meisten ihrer Zuschriften enthalten die Mahnung: „Vergeßt nicht, mir das Vereinsblatt zuzusenden“.

20 Jahre Vereinszeitung bedeuten aber nicht nur Lesestoff für die Mitglieder des ①, sondern auch zwei Jahrzehnte angestrengter geistiger Arbeit für den Schriftleiter, bedeuten Hingabe, Opferfreudigkeit und genaue Kenntnis aller Fachgebiete der Leibesübungen, engste Verbundenheit mit den verschiedenen Abteilungen des ① und ihren leitenden Männern und Frauen. Still und unauffällig tut er seine Pflicht, jahraus, jahrein. Wer denkt an ihn und wer dankt es ihm, wenn er oft halbe Nächte damit zubringt, die eingesandten Berichte und Aufsätze zu prüfen, zu verbessern, zu ergänzen, wobei er u. U. vieles noch aus der eigenen Feder hinzufügen muß, damit die Zeitung den gewohnten Umfang erhält und fristgemäß erscheinen kann. Als rechter, echter Turner aber ist er durch Dankbarkeit nicht verwöhnt. Es genügt ihm das Bewußtsein, daß alle am ①, seinem Bestehen und seiner Entwicklung wirklich interessierten Turner jede neu erscheinende Nummer des Vereinsblattes begrüßen und sich am Inhalt erfreuen. Möge es immer so sein.

Nicht versäumt darf werden, der Männer zu gedenken, die als Schriftleiter sich um unsere Vereinszeitung verdient gemacht haben. Es waren in zeitlicher Reihenfolge die Kameraden Ernst Wolter, Eberhard Buske, Leo Kucharski, Eduard Grigoleit, Hans-Bernhard Poetsch und seit einigen Jahren wiederum Eberhard Buske. Auch die Namen der Drucker sollen nicht unerwähnt bleiben. Diese waren J. Unverdorben und Fritz Herrmann. Seit etwa einem Jahr liegt der Druck des Blattes in den bewährten Händen unseres Kameraden Oskar Puchelt.

Was sollte diesen vor fast 30 Jahren geschriebenen Ausführungen von Eduard Grigoleit wohl noch hinzuzufügen sein? Alles gilt noch heute. Auch in den folgenden Jahren des Krieges wurde an der Herausgabe eines Vereinsblattes festgehalten, wenn es auch nur ein einziges Blättchen als „Rundschreiben für die Mitglieder“ war, das die Verbindung zwischen den Dahingeblichen und den Soldaten aufrechterhielt. In der Januar-Ausgabe 1945 fand ebenfalls eine Würdigung durch den damaligen Stellvertretenden Vereins-Führer und Schriftwart Hans Flügel mit folgenden Worten statt:

25 Jahre Vereinszeitung

Mit dieser Nummer beginnt der 25. Jahrgang unserer Vereinszeitung. Ins Leben gerufen in schwerer Zeit, hat sie uns bis heute, mehrfach ihre Gestalt und ihr Aussehen wechselnd, das Vereinsleben im ganzen und in seinen Abteilungen wiedergegeben, uns zu neuen Taten gerufen und von unseren Erfolgen berichtet. Immer haben wir sie mit Freuden in

Bei »Los« geht's los!

Sie möchten Ihre Wohnung schöner einrichten? – Los! Ein neues Auto ist Ihr Traum? – Los! Einmal im Urlaub eine große Reise machen? – Los! Nichts wie hin zur BERLINER BANK, Sportsfreunde. Bis zu



20.000 DM bieten wir Ihnen als »Privatkredit« zu einem äußerst niedrigen Zinssatz. Und aufgepaßt: zweimal pro Jahr in besonders »konditionsschwachen« Monaten können Sie mit der Rückzahlung aussetzen.



BERLINER BANK Die große Bank für alle

Im Falle eines Falles . . .

Der Versicherungsfachmann in der Nachbarschaft

T.U.F.

Taxi- und Investitionsgesellschaft mbH

empfiehlt
für alle
Sportler:

**Private Kranken- und Haftpflichtversicherung
Unfallversicherung**

T. U. F. Bremer Str. 4 · 1000 Berlin 45 · Tel. (030) 8 33 30 03

Empfang genommen und gelesen, immer hat sie uns an die Verbundenheit mit unserem ① erinnert und den Zusammenhang gefördert. Ja, sie hätte eine eingehende Rückschau verdient, aber ihr der Zeit entsprechender Umfang legt mir auch hier eine Beschränkung auf. Seit Jahren bringen nur noch wenige Berliner Vereine ein Mitteilungsblatt heraus, und wir dürfen gewiß stolz sein, zu diesen wenigen zu gehören. Hierüber den Dank den Mitarbeitern, dem Verleger und nicht zuletzt den Firmen Peek & Kloppenburg und Groterjan. Unserer Vereinszeitung aber wünschen wir für die Zukunft ein weiteres segensreiches Erscheinen für den ① und eine baldige Annahme ihres früheren Umfangs. Flügel"

Ja, und dann kam nach Kriegsende die unglückselige, sportlose Zeit, in der alles darnieder lag, in der sich die übriggebliebenen Mitglieder erst nach und nach zusammenfanden, um alsdann zunächst beim kommunalen Sport und später nach Wiedenzulassung der Vereine und der Neugründung am 4. Mai 1947 bzw. der 1. Vereinsversammlung am 4. Oktober 1947 einen geregelten Turn- und Sportbetrieb wiederaufzunehmen. Nicht lange, und schon fanden

Günter und Ingeburg Rademacher

wünschen allen Kunden



und ①-Mitgliedern

ein gesundes Neues Jahr

sich wieder Männer, die wußten, daß eine Vereinszeitung unentbehrlich sei. Willi Braatz, damals 2. Vorsitzender, gab den Anstoß, Bernhard Lehmann rief zur Mitarbeit auf, dann war es besonders Herbert Redmann, der sich um die Herausgabe der ersten, Schreibmaschine vervielfältigten „TuS-Nachrichten“ verdient gemacht hat. Zusammen mit mir gelang die Erhöhung der Seitenzahl und mit Stolz konnten wir im März 1950 zum ersten Male wieder unsere „Vereins-Nachrichten“ in gedruckter Form herausbringen, acht Seiten stark. Nun wurde der Posten „Vereinszeitung“ im Haushaltsplan dank der Aufgeschlossenheit der Mitglieder zu einem Bestandteil, der im Vorstand als wichtig genug erkannt wurde. Das machte mir die Arbeit neben meiner beruflichen Tätigkeit zur Freude, ließ mich die Opfer an Freizeit vergessen im Bewußtsein, dem Verein zu dienen. Inhalt und Aussehen dieser „Vereins-Nachrichten“ steigerten sich, fanden Aufmerksamkeit und Anklang über den Vereinsrahmen hinaus. Im Mai 1955 gab ich unserer Vereinszeitung anstelle der bisherigen „Vereins-Nachrichten“ den Namen „DAS SCHWARZE ①“, weil sie ja nicht nur „Nachrichten“ enthielt, sondern auch Grundsatz-Beiträge zu Turnen, Sport und Spiel, Gedanken und Aufrufe die Gemeinschaft betreffend. Immer fanden sich jüngere und ältere Mitarbeiter bereit, an der Gestaltung mitzuwirken, was dazu beitrug, daß im Jahre 1958 beim Wettbewerb der Vereinszeitungen auf dem Deutschen Turnfest in München „DAS SCHWARZE ①“ mit dem Prädikat „Sehr gut“ ausgezeichnet wurde.

Mein Bestreben, unsere Vereinszeitung inhaltlich und äußerlich so zu verbessern, wie es der Größe unseres Vereins und seiner Struktur würdig erschien, hat zu dem heutigen Umfang und Aussehen geführt, was nicht zuletzt der Einsicht und Aufgeschlossenheit des jeweiligen Vereinsvorstandes und des Kassenwartes zu verdanken ist. Mitarbeiter, Zusammenarbeit mit den Abteilungen und, wenn ich es von mir behaupten darf, Idealismus und Vereins-Verbundenheit ließen mich in den über 20 Jahren der Schriftleitung das tun, was in meinen Kräften stand. Möge unser „SCHWARZES ①“ das bleiben, was es in den verfloßenen 50 Jahren für den Zusammenhalt des Vereins war. Das ist mein Wunsch zum Beginn des 50. Jahrganges.

Hellmuth Wolf

Der Vorstand

Der **Vereinstag 1980** wird am Mittwoch, dem **27.2.1980** in Pichler's Viktoriagarten stattfinden. Alle Mitglieder über 14 Jahre sind hierzu eingeladen L. P.

Die Pressewartin

Frauenkongreß des Deutschen Turnerbundes

Vom 2.-4.11.1979 fand im Fontane-Haus (Märkisches Viertel) eine Frauenveranstaltung unter dem Thema „Mitverantwortung der Frau in der Führung“ statt. In ihrer Begrüßungsansprache forderte die Bundesfrauenwartin Ilse Weber: „Mehr Frauen in die Führungsposition der Vereine!“

Von den drei Millionen Mitgliedern des DTB sind immerhin 63% Frauen, doch nur 14% gehören zu den Führenden.

Viel Beifall im Fontane-Haus bekam Else Schröder, die vor genau 50 Jahren als erste Frau in den Vorstand der Deutschen Turnerschaft gewählt wurde.

In zwei Haupt- und mehreren Koreferaten wurden unter anderem folgende Aspekte dargestellt: „Verantwortung im Sport, die Frau in der Führung“. Für die Frauen in unserem Verband beinhaltete dieser Kongreß die Aufforderung für Führungsaufgaben bereit zu sein. Es werden Maßnahmen zur Verwirklichung der erkannten Ziele geplant und eingeleitet.

Ein außerordentlich gelungenes „Gastgeschenk“ an die Kongreßteilnehmer war der vom Berliner Turnerbund gestaltete Abend im Fontane-Haus“. Bezugnehmend auf den Namenspatron des Hauses wurde das Leben des Heimatdichters der Mark Brandenburg, Theodor Fontane geschildert und mit dem Gedicht des „Herrn von Ribbeck“ beendet. Höhepunkt war dann die tanzdramatische Darstellung „Sie kamen über den Strom“ von Herrmann

Gesundheit

und

Fitness

durch

„Trimm Dich“

im



Spezialität:

Baumkuchen

mit dem

Versand-Service

Familien
Bäckerei

und
Konditorei

Georg

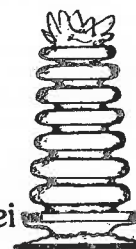
Hillmann & Co

Hindenburgdamm 93a · 1000 Berlin 45

Telefon 8 34 90 24

Filialen im Bezirk Steglitz:

- | | | |
|----------------------------|------------------|-------------------|
| Fil. 1 Moltkestraße 52 | • 1000 Berlin 45 | • Tel. 8 34 90 24 |
| und Drakemarkt | • 1000 Berlin 45 | |
| Fil. 2 Klingsorstraße 64 | • 1000 Berlin 41 | • Tel. 8 34 90 24 |
| Fil. 3 Bruchwitzstraße 32 | • 1000 Berlin 46 | • Tel. 7 74 60 32 |
| Fil. 4 Schöneberger Str. 3 | • 1000 Berlin 41 | • Tel. 7 92 70 18 |
| Fil. 5 Rheinstraße 18 | • 1000 Berlin 41 | • Tel. 8 51 28 61 |



Grauerholz. 40 Berliner Turnerinnen vermittelten eindrucksvoll die Handlung des Spieles von vertriebenen, heimatlosen Menschen auf der Suche nach neuem Land.

Herzlicher Beifall belohnte monatelange Arbeit und Opfer manch' freier Stunde unserer Turnerinnen und der Leiterin Sigrid Hein.

Lilo

Die Sportjugend Berlin

Iud Berliner Vereine und Vertreter von Arbeitsgemeinschaften zu einer Befragung ein. Einziger und brisanter Punkt: „Nutzung von Turn- und Sporthallen der Schulen durch Kinderabteilungen und Schülermannschaften der Sportvereine vor 20.00 Uhr“.

Hier nun die Auflistung zur Nutzung von Turn- und Sporthallen:

Fakten Bau von Turn- und Sporthallen — Statistisches Landesamt: 1958 = 250 Turn- und Sporthallen 1968 = 379 Turn- und Sporthallen 1978 = 487 Turn- und Sporthallen Senator für Schulwesen: 1978 = 656 Hallenteile 1982 = 774 Hallenteile

Verdoppelung der Mitgliederzahlen — Landessportbund Berlin: 1968 = 32.000 Kinder von 6-14 Jahren 1978 = 70.000 Kinder von 6-14 Jahren Steigerung bei einzelnen Sportarten von 1968-1978: Fußball von 8.100 auf 14.000 Kinder, Handball von 1.500 auf 4.900 Kinder, Volleyball von 25 auf 300 Kinder, Turnen von 10.500 auf 15.000 Kinder

Steigerung des „Eigenbedarfs“ der Schulen durch: Ausweitung des Schulsports, z. B. bis 22.00 Uhr, Ausweitung des VHS-Sports, z. B. durch Sportkurse für Erwachsene vor 20.00 Uhr (1978 = 6.000 Stunden, 1979 = 6.700 Std.) Schwer einzuschätzen: Freizeit- und Erholungsprogramm, Lehrersport, Betriebssportgruppen der Bezirksämter und Verwaltungen, Sonstige Nutzer (freie Gruppen, Jugendverbände u. ä.)

Intensivierung der Hallennutzung durch Vereine und Verbände, z. B. durch: Ausweitung der Trainingsintensität im Leistungssport, Hallenrunden und Wettbewerbe von „Sommer-sportarten“, Expansion der Mitgliederzahlen, Breiten- und Freizeitsportkurse, Ski-Gymnastik, Gymnastik-Treffs etc.

Inkrafttreten des Sportförderungs-Gesetzes: Sportanlagen-Entwicklungsplan, Fortschreibung „Goldener Plan“, Änderung der Turnhallenvergabe (ASpA), Vergabekriterien, Arbeitsgemeinschaften

Probleme Aufnahmesperrn in den Vereinen für Kleinkinder, für Kinder, für Breiten- und Freizeitsportkurse

Praxis der Hallenverteilung unübersichtlich: z. B. Vergabe durch Schulämter, Sportämter, Sportausschüsse, Volksbildungsausschüsse, Sonderausschüsse, Arbeitsgemeinschaften, welche Rechtsmittel hat der Verein? Sonderrechte der Bezirksverordneten-Versammlung, z. B. Unterbringung von Versehrten-sportgruppen, Sperrung von Hallen für Verbände u. ä.

Kooperation notwendig, aber wie? Schulamt, Sportamt, Verein, Verband, Arbeitsgemeinschaften nach dem Sportförderungs-Gesetz?

Vereinsinterne und verbandsinterne Probleme: Prioritäten unklar, Bezirksfremde Vereine / Bezirksgrenzen, Vereine gegen Verbände (Freund-Feind-Verhältnis), Majorisierungstendenzen innerhalb der Vereine, Ballspielmannschaften in Großsporthallen? Schwerpunkt-mäßige Vergabe einzelner Hallen an bestimmte Vereine?

Diktatur der Schulhausmeister: Positive und negative Sportarten (Wohlverhalten), Schlüssel-gewalt und Hausmeister-Gewerkschaft, Wodka-Währung

Rund-um-die-Uhr-Nutzung von Sportstätten: Unzureichende Auslastung an Wochenenden, unzureichende Auslastung während der Ferien, Vereine stellen kaum Sonderanträge

Sportstättenbau in Berlin: Kaum schulunabhängige Hallen vorhanden, Wegfall von Hallen der berufsbildenden Oberstufenzentren, keine Zentralstelle für die Bauplanung

Ziel Sonderprogramm für den Bau von Turn- und Sporthallen: Errichtung von Turn- und Gymnastikhallen (mit Jugendräumen) auf städt. Sportplätzen (Sportämter), Errichtung

von bezirksunabhängigen Mehrzwecksporthallen, Aufstockung bestehender Turn- und Sport-hallen, Berücksichtigung von Sportflächen in allen öffentlichen Einrichtungen des Jugend-, Sozial- und Gesundheitswesens

Überprüfung der Auslastung der Hallen durch die Vereine

Sicherung der Mitwirkungsrechte des Sports

Der Sportwart

Eine Siegerliste mit den Vereinsbesten veröffentlichen wir in der Februar-Ausgabe des „SCHWARZEN L“.

Lilo

Die Frauenwartin

Alles für den Wintersport

Gut erhalten, niedriger Preis — Der große Erfolg und die steigende Nachfrage bei der Tauschaktion im November veranlassen uns, sofort im Januar nochmals allen Vereins-mitgliedern Gelegenheit zu bieten, gut erhaltene Sportkleidung zu tauschen, zu verkaufen oder für wenig Geld zu erwerben. Unser Schwerpunkt neben der Vereinsbekleidung soll diesmal „Wintersportkleidung“ sein. Bitte bringen Sie alles, was nicht mehr benötigt wird: Skibekleidung, Skistiefel, Skier, Schlittschuhe.

Am Sonnabend, dem 19. Januar 1980 treffen sich alle von 16.00-17.00 Uhr im L-Jugend-laden, Roonstraße 36, Berlin 45.

Nutzen Sie diese gute Gelegenheit! Der Reinerlös kommt der Kinder- und Jugendarbeit des L zugute. Gudrun Endisch

ING. GERD SCHMIDT

Walter-Linse-Straße 5 • 1000 Berlin 45

Funkwagen-Service 833 50 41

Notdienst

Rohrbrüche - Verstopfungen

Gas - Heizungsanlagen

Elektro-Installation

Wartung

technischer

Anlagen





KINDERWARTIN

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Zur Weihnachtsfeier unserer ①-Kinder habe ich mich sehr über die rege Teilnahme gefreut. Ich glaube, es hat sich jeder über die Tricks unseres Zauberers amüsiert. Besonders möchte ich erwähnen, daß es noch kleine ①-Kinder gibt, die Weihnachtsgedichte aufsagen können.

Ich möchte auch nicht vergessen, mich bei unseren fleißigen Helfern zu bedanken. Auch die Kuchen, Salate und die Bouletten, die die Muttis spendiert haben, hatten allen sehr lecker geschmeckt.

Nachdem das Weihnachtsfest '79 nun vorbei ist, wünsche ich Euch allen ein frohes Neues Jahr 1980.

Wir denken schon an unser Faschingsfest im Februar. Überlegt schon mal welche lustigen Kostüme Ihr anziehen könnt. Ich Sorge wieder für Überraschungen.

Liebe Grüße, Eure B. Wockenfuß

PS.: Aus gegebenen Anlaß möchte ich nochmals darauf hinweisen, daß ich als ①-Kinderwartin für alle ①-Kinder zuständig bin und ich diese Tätigkeit auch gern und ehrenamtlich ausführe.



JUGEND

Das geht alle an!

Hier soll ausnahmsweise mal nicht von kommenden Veranstaltungen die Rede sein, sondern es soll allen Jugendlichen zum Jahresanfang die Frage gestellt werden, was sie von einer Jugendleitung erwarten.

Wir haben zwar seit Anfang April 1978 einen „Jugendladen“, den aber die Mehrzahl derer, für die er gedacht ist, sicher noch nicht von innen kennt. Es kann doch nicht Sinn der Sache sein, daß zwei bis drei Mal im Jahr eine recht gut besuchte Fete veranstaltet wird, aber sich ansonsten niemand von den Jugendlichen zu den angebotenen Spielabenden oder Radtouren sehen läßt. Haben denn etwa alle Leute nach dem Training die „Schnauze voll“ vom Verein, oder ist der Schulstreß sooo groß, daß nicht mal Zeit für irgendetwas anderes (z. B. eine Riverboatshuffe am Wochenende) bleibt? Liegt es etwa daran, daß die vielen Angebote nicht ausreichend genug bekannt sind? Dann wendet Euch doch mal ab und zu an Euren Trainer, ob er nicht irgendwelche Handzettel (die immer in ausreichender Menge fabriziert werden) bereit hat. Oder ist etwa nie das Richtige dabei? Dann wendet Euch doch mal mit Vorschlägen an den Jugendwart Eurer Abteilung oder direkt an Marina (Adresse auf der 2. Seite des ① unten!).

Es können doch nicht nur 20 bis 30 Jugendliche in unserem Riesenverein an einer gut funktionierenden Jugendarbeit interessiert sein! Zeigt doch mal, daß Ihr nicht nur in Discotheken rumhängt, sondern daß Ihr bereit seid, auch mal selbst was auf die Beine zu stellen.

PS.: Diesen Artikel sollten nicht nur die Jugendlichen zur Kenntnis nehmen, sondern auch die Erwachsenen; wo waren z. B. diejenigen Eltern, die das Angebot unserer Kinderbetreuungsstube an den langen Adventssonabenden genutzt haben?!?!?!?

Lutz Rademacher

Achtung!

Drei Wochen nach Spiekeroog – vom 3.8. – 24.8.1980 – für Kinder des ① im Alter von 8 – 13 Jahre. Kosten für Hin- / Rückfahrt, Unterkunft etwa 460,- DM. Anmeldung unter Einzahlung von 20,- DM auf Postscheckkonto 884 58 – 100, Berlin West, Liselotte Patermann. Lilo

Wer hilft uns bei Vereinsgruppenfahrten?

Wir bieten interessierten Jugendlichen (natürlich auch Erwachsenen!) einen Einführungslehrgang an!

Thema: „Betreuung von Kindergruppen“ (Sport und Spiel im Lager, Musik und Tanz, Planung und Gestaltung von Festen, Werken und Basteln, Erste Hilfe)

Die Termine sind der 12./13.1., der 27.1. und der 2./3.2.1980 im ①-Jugendladen, Berlin 45, Roonstraße 36. Anmeldung und ausführliches Programm in der Geschäftsstelle, Roonstraße 32 a, Telefon 8 34 36 87. Marina und Lilo

Mitarbeiter und Betreuer gesucht

Für die Durchführung unserer Ferienlager benötigen wir 1980 mehr als 170 Betreuer und Helfer. Überlegen Sie jetzt, ob Sie uns nicht helfen können. Bei der Beantragung von Sonderurlaub unterstützen wir Sie gern.

Wir suchen:

- Lagerleiter
- Reiseleiter
- Gruppenbetreuer
- Rettungsschwimmer
- Gerätewarte
- Küchenhilfen

Alle Mitarbeiter nehmen kostenlos an den Maßnahmen teil und erhalten eine kleine Aufwandsentschädigung. Besondere Bedingungen gelten für Küchenpersonal (Zeitarbeitnehmer).

Rufen Sie unsere Verwaltung an und vereinbaren Sie einen Termin für ein unverbindliches Vorgespräch. Bewerbungen werden ab sofort entgegengenommen.

Unsere Anschrift: Sportjugend Berlin, Zitadelle, 1000 Berlin 20, Tel.: 3 34 40 51



Antragstermine 1980

Wir bitten alle Vereins- und Verbandsjugendleitungen, bei der Beantragung von Zuschüssen unbedingt nachstehende Antragsfristen zu beachten:

31. Januar 1980

Bis zu diesem Termin müssen die Anträge vorliegen für

a) Sportreisen von Kinder- und Jugendmannschaften, die in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1980 außerhalb Berlins stattfinden;

b) Jugend-Gruppenfahrten, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1980 außerhalb Berlins stattfinden;

c) Internationale Jugendbegegnungen, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1980 stattfinden, sowie

d) Lehrgänge und Kurse der allgemeinen, politischen und sportlichen Jugendbildung, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1980 stattfinden.

30. Mai 1980

Bis zu diesem Termin müssen die Anträge vorliegen für

e) Sportreisen von Kinder- und Jugendmannschaften, die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1980 außerhalb Berlins stattfinden.

Begegnungen im Rahmen des Deutsch-Französischen Jugendwerkes müssen jeweils vier Monate vor der geplanten Fahrt beantragt werden.

Ferienmaßnahmen der Sportjugend Berlin 1980

Ferienort	Zeitraum	Alter	Teilnehmer
Heiligenhafen D 1	17. 7.- 1. 8.	11 - 14 Jahre	200
Heiligenhafen D 2	2. 8.- 16. 8.	15 - 17	120
Mardorf D 1	18. 7.- 8. 8.	8 - 12	125
Mardorf D 2	9. 8.- 30. 8.	8 - 12	125
Oberwarmensteinach D 1	23. 3.- 13. 4.	13 - 15	65
Oberwarmensteinach D 2	17. 7.- 7. 8.	11 - 14	65
Oberwarmensteinach D 3	8. 8.- 29. 8.	11 - 14	65
Langeoog	17. 7.- 2. 8.	10 - 13	55
Beratzhausen D 1	17. 7.- 7. 8.	12 - 14	34
Beratzhausen D 2	7. 8.- 28. 8.	14 - 16	34
St. Johann D 1	23. 3.- 13. 4.	8 - 12	98
St. Johann D 2	19. 7.- 9. 8.	8 - 12	98
St. Johann D 3	9. 8.- 30. 8.	8 - 12	98
Hinsbeck	2. 8.- 23. 8.	11 - 14	60
Ebnisee	18. 7.- 8. 8.	9 - 13	65
Schwennauhof	27. 7.- 12. 8.	12 - 15	50
Hachen / Sauerland	18. 7.- 31. 7.	13 - 15	50
Mörtsjöasen / Schweden	9. 8.- 30. 8.	13 - 15	70
Sjöarp / Schweden	26. 7.- 10. 8.	15 - 17	50

Hobby-Maßnahmen

Ysselmeer / Segeln	19. 7.- 2. 8.	15 - 17	38
Sternfahrt / Fahrrad	2. 8.- 23. 8.	12 - 14	30
Eben / Reiten	17. 7.- 31. 7.	13 - 15	54
Wanderung durch den Harz	26. 10.- 2. 11.	12 - 15	30
Skireise nach Hinterglemm	24. 3.- 7. 4.	14 - 17	50

**FROHE
FERIEN
MIT DER
SPORTJUGEND
BERLIN**



Urlaub für junge Leute - Ferienlager - Skireisen - Jugendbegegnungen

Unsere Urlaubsziele 1980:

Heiligenhafen/Ostsee - Langeoog/Nordsee - Oberwarmensteinach/Fichtelgebirge - Mardorf/Steinhuder Meer - Ebnisee/Württemberg - Hinsbeck/Niederrhein - Schwennauhof/Glücksburg - Beratzhausen/Ostbayern - Mörtsjöasen/Südschweden - Sjöarp/Südschweden - Eben/Salzbürger Land - St. Johann/Oberösterreich - Oberharz - Hinterglemm/Österreich - Hachen/Sauerland - Staveren/Ysselmeer

Wir bieten an:

Zelt- und Ferienlager - Sport- und Jugendheime - Bungalow-Dörfer - Reiterferien - Segelfahrten - Fahrrad-Sternfahrt - Herbst-Wanderung

Unser Ferienprospekt '80 ist soeben erschienen. Bitte anfordern bei der SPORTJUGEND BERLIN, ZITADELLE SPANDAU, 1000 BERLIN 20, TELEFON 3 34 40 51



WANDERN, FAHRTEN, REISEN

Liebe Wanderfreunde!

Unsere erste Rucksackwanderung im Neuen Jahr findet am 13. Januar 1980 statt. Wir wollen durch den Tegeler Forst wandern. Wir treffen uns um 9.00 Uhr am S-Bhf. Lichterfelde-Ost. Um 9.12 Uhr fahren wir mit der S-Bahn nach Schulzendorf. Wanderfreunde die mit der Wannseebahn von Lichterfelde-West oder Botanischen Garten fahren, können am Anhalter Bahnhof in den Zug nach Heiligensee zusteigen (um 9.28 Uhr). Sie müssen spätestens mit dem Zug um 9.04 Uhr bzw. 9.06 Uhr an den angegebenen Bahnhöfen abfahren. Die Autofahrer treffen uns um 10.00 Uhr am S-Bhf. Schulzendorf, wo wir gleich weiter wandern.

Die S-Bahn hat neue Fahrpreise. Eine Fahrt kostet pro Person 1.30 DM.

Rucksackwanderung - was ist das?

Unter einer Rucksackwanderung verstehen wir eine Wanderung, bei der wir unser Essen und Trinken im Rucksack mitnehmen, da wir unterwegs nicht einkehren. Wir machen irgendwo unterwegs eine Pause und verzehren unser mitgebrachtes. Es muß natürlich nicht nur ein Rucksack sein, eine Umhängetasche tut es auch. Mit dem Rucksack läßt es sich aber bequemer laufen.

Horst Baumgarten, Wanderwart

London ruft wieder!

Die von unserem Werner Hertzprung schon drei mal mit großem Anklang durchgeführte London-Fahrt hat für 1980 der Berliner Turnerbund in sein Programm genommen. Die Fahrt findet statt vom 26. September bis zum 2. Oktober 1980. Der Preis ab Berlin wird ca. 430,- DM betragen. Dafür wird - wie bisher - geboten: Bus-Anreise nach Hamburg, Überfahrt mit der „Prinz Hamlet“ nach Harwich, Bus-Transfer nach London zum Hotel, Stadtrundfahrt, vier Übernachtungen in Zweibettzimmern mit Frühstück. Rückreise auf dem gleichen Wege. An Bord sind eingeschlossen das skandinavische Büfett am Abend und morgens ein großes Frühstücksbüfett, sowie Übernachtung in Vierbettkabinen.

Voranmeldungen bitte mit Postkarte bis zum 15. Februar an Klaus Klaass, Holtheimer Weg 26, 1000 Berlin 45.

Im Juni wird ein Treffen der Teilnehmer stattfinden auf dem Dias unserer früheren London-Fahrten gezeigt werden.

Klaus Klaass

sporthaus Klotz

Das Fachgeschäft für den Skisport

- Lichterfelde Hindenburgdamm 69 Tel. 8 34 30 10
- Lankwitz Kaiser-Wilhelm-Str. 72 Tel. 8 34 30 10

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt



BADMINTON

Schülermannschaft Berlin-Pokal-Sieger 1979/80

Wegen der Bildung einer „Leistungszentrum-Mannschaft (BLZ)“ mußte der Modus der Berliner Mannschaftsmeisterschaft geändert werden, um den reinen Vereinsmannschaften einen Anreiz für die ernsthafte Teilnahme an diesem Wettbewerb zu geben. Es wurde deshalb der „Berlin-Pokal“ geschaffen, mit dem die beste Vereinsmannschaft der Meisterschaftsrunde – im Regelfall der Zweitplatzierte – ausgezeichnet wird.

Ziel unserer Erwartungen in dieser Saison war eigentlich nur das Erreichen der Endrunde. Nachdem unsere Schüler zu den ersten Endrundenspielen aber in so glänzender Spielweise angetreten waren, wuchs der „Pokalhunger“. Zunächst jedoch nur bei Trainern und Betreuern; die Mannschaft haben wir bewußt im Unklaren gelassen, um sie nicht unnötig nervlich zu belasten.

Ergebnisse: ① - BSC 5:3, Z 88 - ① 2:6, ① - BLZ 0:8, ① - Z 88 5:3, BLZ - ① 8:0, BSC - ① 5:3.

Endstand: 1. BLZ (Berliner Meister), 2. ① (Pokalsieger), 3. BSC, 4. TSV Zehlendorf 88.

Fred Kuschel hat endlich einmal die Leistung gebracht, die man von ihm erwarten konnte. Seine Technik, Routine und Spielübersicht setzte er diesmal beinahe optimal ein und war deshalb immer ein sicherer Punktesammler. Auch Axel Derek hat bewiesen, daß er bei konzentriertem Spiel – allein schon wegen seines wuchtigen Angriffsspiels – jeden Gegner ernsthaft gefährden kann. Seine Einzel waren jeweils ein sicherer Punkt. Wenn er erst mehr Routine hat und dann vielleicht noch während des Spiels seinen Schnabel auf Sendepause stellt, berechtigt er zu den schönsten Hoffnungen. Im letzten Spiel gegen den BSC mußte er wegen Verletzung pausieren; das hätte uns beinahe den Pokalsieg gekostet.

Bei Matthias Garbe hat man immer den Eindruck, daß er zuwenig gefordert wird. Deshalb vielleicht sein Hang zum komplizierten Spiel. Im Einzel war er aber trotzdem sehr zuverlässig, sein Doppelspiel hingegen läßt den Betrachter oftmals erschauern. Ihm gelang allerdings zusammen mit Fred der spektakulärste Erfolg: Ein Satzgewinn gegen das 2. Jungendoppel des BLZ.

„Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten“, mit dieser Kurzformel könnte man vielleicht Christian Müllers Spielweise charakterisieren. Besonders deutlich war dies im Rückspiel gegen den BSC zu sehen. In seinem Einzel spielte er 1 1/2 Sätze lang für seine Verhältnisse hervorragend; so überlegt und konzentriert spielend habe ich Christian überhaupt noch nicht gesehen. Im 2. Satz beim Stand von 13:3 kam jedoch der totale „black-out“. Die Kondition war hin und damit auch die Konzentration; ihm gelang überhaupt nichts mehr und das Spiel ging schließlich noch verloren. Entschuldigung muß man allerdings hinzufügen, daß Christian von den Umstellungen innerhalb der Mannschaft, die aus rein taktischen Gründen gemacht werden mußten, am meisten betroffen war.

Aufgrund seiner guten Trainingsleistungen wurde Tobias Hootz für die Endrunde in die Mannschaft genommen. Sein Einstand in den Hinspielen gegen BSC und Z 88 war erwartet gut; besonders sein Mixedspiel gegen Zehlendorf war sehenswert. In den Rückspielen wirkte er dagegen etwas kraftlos und konnte an die guten Leistungen nicht anknüpfen.

Sabine Thiede (jetzt muß man schon sagen: wie gewohnt) kampfstark und überlegt spielend, scheiterte nur an der körperlichen Überlegenheit ihrer Gegnerinnen. Ein Höhepunkt ihr Einzel gegen Petereit (BSC), die sie mit 11:1, 11:4 förmlich deklassierte. Beim letzten Zusammentreffen war Sabine noch klar unterlegen. Auch Stefanie Westermann erfüllte voll die in sie gesetzten Erwartungen. Auffallend ihr sehr gutes Abwehrspiel im Doppel.

Unser Mädchendoppel hat auch in der Endrunde die Aufmerksamkeit der sachverständigen Beobachter auf sich gezogen. Es ist nicht vermessen zu behaupten, Sabine und Stefanie werden im nächsten Jahr zusammen mit Matthias das Rückgrat der Mannschaft bilden. Claudia Schütz, unsere Mixedspezialistin, brachte ebenfalls eine sehr gute Form in die Endrunde mit; ihre Arbeit am Netz war z. T. sehenswert. Im letzten Spiel gelang es ihr allerdings nicht, eine konzentrierte Leistung zu bringen.

Die Mannschaft ist Pokalsieger 1979/80 geworden; jeder einzelne Spieler und jede einzelne Spielerin hat nach Kräften zu diesem großen Erfolg beigetragen. Mitentscheidend war sicherlich auch die Harmonie, die in dieser Truppe herrscht. Dieser Sieg darf uns allerdings nicht verleiten, überheblich zu werden. Bescheidenheit im Erfolg ist auch heute noch die sympathischere Seite des Siegers. Wir werden so weiter arbeiten wie bisher; unser Motto bleibt auch weiterhin: Sport muß Spaß machen! Stellen sich Erfolge ein, ist der Spaß noch größer.

ALFRED OSCHKE

Gegründet 1894

Inhaber: E. und W. Osche

Eisenwaren · Werkzeuge · Haus- u. Küchengeräte · Gartenartikel
Baseler Str. 9 · 1000 Berlin 45 (Lichterfelde West) · Tel. 8 33 19 00

Jugendmannschaftsmeisterschaften 1979/80

Auch in den Zwischen- und Endrundenspielen mußten wir ersatzgeschwächt antreten, so daß unsere Erwartungen in sehr bescheidenem Rahmen blieben. Unsere Ersatzspieler (Schüler: Bettina Bold, Carola Müller, Claudia Schütz, Matthias Garbe, Christian Müller) haben sich jedoch wacker geschlagen. Besonders zuverlässig in allen Spielen Sybille Ziegner und Martin Gehrke. Ergebnisse (Zwr.): ① - Südring 4:4, - VfL Berliner Lehrer 2:6. Spiele um den 12. Platz gegen BC Tempelhof 5:3 und 3:5. Durch Satzvorteil konnten wir noch den 12. Platz unter 20 Mannschaften belegen.

Petra Bethke, Berliner Jugend-Meister 1980 im Mädchendoppel

Mit den Berliner Jugend-Einzelmeisterschaften 1980 wurden die Wertungsturniere für die Saison 1979/80 abgeschlossen. Vier unserer A-Jugendspieler haben in jeweils drei Disziplinen an diesem Turnier teilgenommen. Bei insgesamt 12 Starts konnten sie sich zehnmal auf den Plätzen eins bis fünf placieren; ein hervorragendes Ergebnis! Herausragend Petra's Titelgewinn im Mädchendoppel, den sie zusammen mit Sabine Zins (1. BC Neukölln) durch einen 15:9, 18:16 Erfolg über das leicht favorisierte Paar Sadewater/Nehm (VfL Berliner Lehrer / Eintracht Südring) errungen hat. Nach der doch etwas enttäuschenden Dreisatzniederlage gegen Sabine im Einzel eine nervenstarke Leistung. Ulrich Caesar erkämpfte sich zusammen mit Ralf Struck (VfL Lichtenrade) die Vizemeisterschaft im Jugend-doppel. Dritte Plätze erreichten: Petra und Ulrich im Einzel, Martina Drathschmidt und Sybille Ziegner im Doppel und Ulrich mit Martina Nehm im Mixed. Weitere Placierungen – Einzel: 4. Martina Drathschmidt, 5. Sybille Ziegner; Mixed: 4. Ralf Struck / Petra Bethke, 9. Lutz Sand (VfL Lichtenrade) / Martina Drathschmidt, 13. Hartmut Sperling (VfL Berliner Lehrer) / Sybille Ziegner.

Mit dieser Medaillenflut konnten die B-Jugendlichen nicht mithalten. Folgende Placierungen wurden erreicht – Einzel (43 Starter): 9. Martin Gehrke, 17. Christian Knuth, 33. Uwe Köberle; Doppel (16 Starter): 5. Köberle / Werner (BSC), 9. Knuth / Gehrke.

BORST & MUSCHIO MALEREIBETRIEB



Seit über 40 Jahren

Wohnungs- und Geschäftsrenovierungen

Der Großbetrieb mit dem pünktlichen Kleinauftragsdienst durch gewissenhafte und freundliche Fachleute

Altdorfer Str. 8a · 1000 Berlin 45 · Tel. ☎ 8 33 40 71

SPORTHAUS FRIEDEL KLOTZ

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler



Spezialabteilungen für Camping, Tauchsport, Tennis
Eigene Werkstätten

- Lichterfelde, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz
Ruf: 8 34 30 10
- Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178, gegüb. Rathaus
Ruf: 7 51 40 95
- Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72, gegenüber Kirche
Ruf: 8 34 30 10

Herren-, Damen-, Kinder- Wäsche und Strümpfe

Auch reichhaltiges
Kurzwarenlager

Miederwaren der Fa. Triumph, Schiesser und Playtex in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther

Lichterfelde West · Curtiusstraße 4 (am Bhf. West) · Telefon 8 33 52 96

heinrich kölling

Elektro-Installationen, Elektro-Geräte, Beleuchtungskörper
Berlin 45, Hindenburgdamm 33, Telefon 8 34 14 59

REISEBÜRO FRIEDRICH

am S-Bhf. Lichterfelde West, Baseler Str. 2-4, Ruf 8 33 30 16, 8 33 60 61

Omnibus- und Eisenbahnfahrkarten für In- und Auslandsreisen

Flug- und Schiffspassagen nach allen Erdteilen zu Originalpreisen
Ferienreisen für In- und Ausland



Mineralölwerk — Chem. Fabrik

HEIZÖL

Tankwagen- und Faßlieferungen
in alle Stadtteile

☎ 6 61 10 81

(App. 16, Hans-Herbert Jirsak)

KANALSTR. 47/51 · 1000 BERLIN 47

Papeterie Lichterfelde West BERTHA NOSSAGK · BÜROBEDARF

Baseler Straße 2-4, 1000 Berlin 45, Telefon 8 33 22 89

Ordnung beim Zeichnen

— im Büro

— beim Sammeln
und Beschriften

Fotokopien sofort

...mit Scholz da rollt's!

MÖBELTRANSPORTE · UMZÜGE · LAGERUNG · SPEDITION

Moltkestraße 27 b · 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 40 28 / 29

Blumen und Grabpflege

Fleurop - Dienst — Lieferant des ☎

Günter Rademacher

Heidefriedhof Mariendorf

Am Heidefriedhof 15, 1000 Berlin 42, Telefon 7 06 55 36

Privat: Lichterfelder Ring 224, 1000 Berlin 45, Telefon 7 11 51 14

Wir besorgen jedes lieferbare Buch!

BUCHHANDLUNG
ROGGENTHIN

SCHREIBWAREN — BÜROBEDARF

1000 BERLIN 45, Lichterf.

Hindenburgdamm 111
(an der Pauluskirche)
Telefon 8 33 30 42

Verglasungen aller Art

für Industrie, Grundbesitz und Haushalt

MAX GÖTTING U. SÖHNE OHG

Ostpreußendamm 70, Berlin 45 (Lichterfelde), Telefon 7 12 40 94/95

Reparatur-
Schnelldienst

Fahrt nach Nässjö / Schweden — Noch einmal die wichtigsten Daten für diese Schwedenfahrt!

Treffen: Mittwoch, den 2. Januar 1980, 21.45 Uhr (genau), Bhf. Zoo — Aufgang zur Fernbahn.
Reisepapiere (Personalausweis, ggf. Reisepaß oder ggf. Kinderlichtbildbescheinigung) nicht vergessen. Ebenfalls sind mitzubringen: Schlafsack, Luftmatratze und Badezeug sowie Verpflegung bis Donnerstagmittag.

Termine:

16./ 17. 2. 1. Schüler-Qualifikationsturnier 1980 / 81

23./ 24. 2. 1. Jugend-Qualifikationsturnier 1980 / 81

Gert Förschner



PRELLBALL

Zweiter Rundenspieltag!

Nur geringe Verschiebungen kennzeichneten den zweiten Rundenspieltag. Erfreulich ist, daß die M I - Verbandsligamannschaft sich jetzt eingespield zu haben scheint und die schwache Leistung des ersten Spieltages sich nicht wiederholt hat. Obwohl nur zu dritt gestartet, konnte sich die Mannschaft durch die gehaltenen 4 : 2 Punkte von Platz neun auf den 7. Tabellenplatz vorarbeiten. Das jetzt bestehende ausgeglichene Punktekonto (6 : 6) darf aber den absichernden Blick über die Schulter zu Platz 8 - 10 der Tabelle nicht trüben, denn bei den nur sehr geringen Qualitätsunterschieden kann es immer passieren, daß eine Mannschaft urplötzlich nach vorne stößt. An einem weiteren Punktevorsprung muß also ständig gearbeitet werden. Auch wenn man „nur“ das Ziel des Klassenerhaltes hat.

Bei der M I - Bezirksligamannschaft des ① ging noch einmal alles gut. Es konnten alle drei Spiele des 2. Spieltages gewonnen werden, so daß wir jetzt mit 12 : 0 Punkten, aufgrund des schlechteren Ballverhältnisses, hinter B T IV mit ebenfalls 12 : 0 Punkte auf Platz 2 stehen. Wenn die Mannschaft konstant weiterspielt, hat sie durchaus die Chance weit über ihr gestecktes Ziel hinauszuschießen. Wider Erwarten konnte unsere dritte Männermannschaft gegen die z. T. recht routinierten Mannschaften gut mithalten. Mehr als knappe Niederlagen sprangen jedoch leider (noch) nicht heraus.

Die F I / 1 - Mannschaft konnte ihr erstes Spiel gegen den TSV Lankwitz II mit 21 Bällen gewinnen. Das zweite Spiel gegen den TSV Marienfelde wurde knapp mit drei Bällen verloren. Obwohl sie sich bis zur Halbzeit wacker geschlagen haben, wurde das dritte Spiel gegen Gesundbrunnen auch verloren. Bei der zweiten Mannschaft sah es ähnlich aus. Ihr erstes Spiel gegen den VfL Tegel wurde sicher gewonnen. Eine Niederlage gegen die B T war von vornherein einkalkuliert gewesen. Erfreulich war das gute Zusammenspiel der Mannschaft! Im letzten Spiel gegen den VfB Hermsdorf wurde es sehr spannend, denn der Punktstand in der zweiten Halbzeit war ziemlich ausgeglichen. Leider hatte unsere Mannschaft wieder einmal das Pech in der Faust, so daß es beim Schlußpfiff 33 : 32 für den Gegner stand. Der Tabellenstand hat sich gegenüber dem 1. Spieltag nicht verändert: 5. bzw. 7. Platz.

Die männliche Jugend vom ① trat wie schon am ersten Spieltag im ersten Spiel gegen einen direkten Konkurrenten im Kampf um die ersten beiden Plätze an. Das dritte Spiel,

BT - ①, das in einer „normalen“ Halle sicher gewonnen worden wäre, ging nach völlig falscher Regelauslegung des Schiedsrichters (fliegt der Ball gegen ein Gerät der Turnhalle oberhalb des Spielfeldes, so ist das nach den Regeln des DTB immer noch ein Grund, die letzte Angabe zu wiederholen!), an den Gegner. Bedingt durch diesen Schock fiel es den Jungen schwer, gegen die anderen Gegner Normalform zu bringen. Die Spiele wurden aber doch noch recht deutlich gewonnen. Es besteht die Hoffnung, daß die „Prellball-Judikative“ in die Kontroverse ① - Schiedsrichter eingreifen wird und das Spiel an einem anderen Spieltag wiederholen wird.

Mit viel Freude und schwungvollem Spieleifer waren auch die Schüler und Schülerinnen wieder dabei. Wenn unsere Jüngsten weiter bei der Stange bleiben, werden sicher auch aus dieser Richtung bald Erfolgsmeldungen eingehen.

Unser spezielles Vereinsturnier

Wie in den letzten Jahren fand auch in diesem Jahr wieder unser allseits beliebtes Vereinsturnier statt. Ausgespielt wurde unser Pokal nach einem eigens dafür entwickelten Spielmodus. Dieses Jahr beteiligten sich 20 Spieler. Sie wurden nach einem mysteriösen Verfahren in zwei Gruppen aufgeteilt: Buchstaben und Zahlen. Jeder Teilnehmer hatte neun Spiele mit verschiedenen Teilnehmern der anderen Gruppe zu absolvieren. Nach einigen technischen Mißgeschicken, stand am nächsten Tag (endlich) der Sieger fest: Charly (Wolfgang Rapp). Die folgenden Plätze belegten Eyck, Carola und Andrea.

Leider war es unserem traditionellen „Schlußlicht“ nicht vergönnt aktiv teilzunehmen, doch er übernahm die technische Leitung mit gleichem Erfolg. Im übrigen ist noch zu erwähnen, daß einige Prellies dieses Turnier nicht zu verbissen sehen sollten, da sonst der Sinn dieser Veranstaltung verfehlt wird. Wir hoffen, daß die Betreffenden sich das zu Herzen nehmen werden!
Andrea, Carola, Frank

Letzte Meldung!

Am 3. Spieltag erhielt die F I / 1 - Mannschaft 4 : 2 Punkte, die F I / 2 - Mannschaft 0 : 4 Pkt. und die männliche Jugend 6 : 0 Punkte. Bericht folgt in der Februar-Ausgabe.

Termine:

13. 1.	Frauen I u. II, Tietzenweg 101	26. 1.	Schüler(innen)
19. 1.	weibl. Jugend, Seidlitzstr. 30, Bln. 46	2. 2.	Schüler(innen), Tietzenweg 108
20. 1.	männl. Jugend	3. 2.	Männer I, II u. III

**Tritt nicht auf der Stell',
verschaff' Dir Bewegung
durch „Trimm Dich“ im**





HANDBALL

Wanderpokal von AH I wieder „heimgeholt“!

Das XII. Nationale AH-Turnier (das 4. um den „Herbert-Redmann-Wanderpokal“) gehört der Vergangenheit an. Auch diesmal war es spannend bis zum Schluß. Gleich im ersten Spiel leistete sich unsere 1. AH einen 7:7 Ausrutscher gegen den VfL Brambauer. Dadurch wurde schon die „Rückholung“ des Pokals in Frage gestellt. Aber die nächsten Turnierspiele gegen den Berliner SC und unsere 2. Garnitur wurden mit 7:4 bzw. 10:6 gewonnen, so daß das letzte Turnierspiel gegen den Pokalverteidiger, SG Bremen-Ost, entscheiden mußte, wer in diesem Jahr diese Trophäe gewinnen würde. Bremen hatte in der Zwischenzeit schon gegen den BSC (6:7) zwei wertvolle Punkte eingebüßt, so daß ein Vier-Tore-Vorsprung-Sieg nötig gewesen wäre, um den Pokal wiederum nach Bremen zu entführen (Im Hinterhalt lauerte schon der BSC). Aber unsere AH's waren diesmal „zur Stelle“ und konnten mit 7:4 über Bremen Turniersieger werden und somit den Wanderpokal zum dritten Mal gewinnen. Herzlichen Glückwunsch! Auf Platz zwei kam der BSC (6:2) vor Bremen (4:4) und ① II (2:6). Den 5. Platz belegte der VfL Brambauer mit 1:7 Punkten. Dafür hielt sich der VfL bei den Freundschaftsspielen der Männer (20:11) und Frauen (11:9) schadlos. Unsere 2. AH, die schon altersmäßig gegen eine „Übermacht“ zu kämpfen hatte, hielt sich wiederum malmehr äußerst wacker und konnte dem VfL Brambauer mit 10:5 beide Punkte abnehmen (Bremen 6:9, BSC 5:12, ① I 6:10 waren die weiteren Resultate).

Zum Schluß sei wiederum all denen gedankt, die sich auch diesmal wieder tatkräftig für die Gestaltung dieses Tages einsetzten und durch Spenden dafür sorgten, daß das XII. AH-Turnier den Vorangegangenen um nichts nachstand. Wir bedanken uns recht herzlich für die Spenden der Firmen Uwe Clausen OHG, Berlin 45, Helmut Tietz, Baustoffe, Berlin 45 und Langenscheidt, Berlin 62, dem Gastwirt Kobischke vom Ratskeller Zehlendorf und – last not least – unseren „Ersatzspielern“, die die Kaffeetafel in der Carl-Diem-Halle wieder bestens hergerichtet hatten. Einen besonderen Dank unserem 2. Abteilungsleiter, dem „Bindestrich“ W.-D. S., für seinen – ich möchte sagen – vollen Einsatz für die Durchführung des Turnieres mit allem Drum und Dran und auch den vielen ungenannten Spendern aus unseren eigenen Reihen!

Pokalrunde

Die „Füchsinnen“ als Berliner Meister waren für unsere Frauen – wie vorausgesehen – „eine Nummer zu groß“. Mit 6:27 (1:11) schied FI aus der Pokalrunde aus. Weiter kamen dagegen unsere männliche B-Jugend - SC Brandenburg mit 19:18, weibl. A-Jugend - OSC mit 17:10 und weibl. C-Jugend - Spandau 60 mit 12:9.

MI - SV Buckow 22 : 20, - Eintracht Südring 24 : 20

Vier wertvolle Punkte brachten diese beiden Spiele ein. Im Spiel gegen Buckow wurden die Seiten mit 9:10 getauscht und 10 Minuten vor Schluß führten unsere Männer mit 20:16. Aber auf einmal stand es dann 20:20. Na, in den letzten Minuten konnten zwei weitere Tore unseren Sieg sicherstellen. Auch im Spiel gegen Eintracht Südring führten wir kurz vor Schluß mit 24:16, ohne dann verhindern zu können, daß der Gegner noch vier Tore aufholte.

FI - SV Dresdenia 12 : 8, - Zehlendorf 88 15 : 9

Mit diesen beiden Siegen konnten unsere Frauen ihre führende Position weiterhin ausbauen und festigen.

Tabellen (Stand am 2. Dezember 1979)

M I		FI		AH I	
Brandenburg	18 : 2	①	12 : 2	Rudow	20 : 0
Tuspo Süden	14 : 6	SV Buckow	11 : 3	Füchse	16 : 2
SV Buckow	14 : 6	Rehberge II	10 : 4	BSC	12 : 8
①	14 : 6	SCC II	8 : 4	ATV	12 : 8
Rudow II	13 : 7	Dresdenia	8 : 6	Rehberge	9 : 11
Adler Mariendorf	10 : 10	Zehlendorf 88	5 : 9	①	8 : 10
Cimbria	7 : 13	T'hof-Mariendorf II	4 : 8	Lichtenrade	8 : 12
VfL Tegel	5 : 15	TiB	4 : 8	Polizei SV	4 : 16
VfL Humboldt	4 : 16	Blau Weiß Spandau	4 : 10	Buckow	5 : 15
Eintracht Südring	1 : 19	CHC	0 : 12	Marienfelde	2 : 14

AH I und AH II

spielten die letzten Punktspiele mit wechselnden Erfolgen. So konnten die 2. AH's mit 23:7 den TSV GutsMuths I schlagen und auch die 1. Mannschaft blieb über VfL Lichtenrade mit 17:15 siegreich. Dagegen gingen die Spiele gegen Rehberge und Buckow mit 9:15 bzw. 13:18 verloren.

Weitere Ergebnisse:

FI II	① - Blau Weiß 90 3 : 11, - Friedenau 9 : 17, - HC Tempelhof 10 : 3
männl. C-Jugend I	① - Tus Neukölln 22 : 9, - Post SV 11 : 13, - Tempelhof-Mariendorf 17 : 12
männl. D-Jugend I	① - Spandau 60 8 : 18
männl. E-Jugend	① - BTSV 50 13 : 5, - Tempelhof-Mariendorf III 2 : 2
weibl. A-Jugend	① - Rudow 9 : 16, - HVB Auswahl 15 : 28
weibl. B-Jugend I	① - GutsMuths 1 : 4
weibl. B-Jugend II	① - TSC Berlin 17 : 3 u. 12 : 3, - Post SV 6 : 1
weibl. C-Jugend I	① - Blau Weiß 90 18 : 14, - Spandau 60 14 : 8
weibl. D-Jugend I	① - BTSV 50 5 : 3, - T'hof-Mariendorf 9 : 9, Turnier bei GutsMuths: 2. Pl.
weibl. D-Jugend II	① - Tempelhof-Mariendorf 3 : 3

— d —

Für 1980

wünscht die Abteilungsleitung allen ihren Mitgliedern und deren Angehörigen ein erfolgreiches und gesundes Jahr!

A-propos: Halle „Ahlener Weg“

Wegen des Jugendbetriebes mittwochs von 17.00-19.00 hat man noch nichts Positives gehört. Na, das neue Jahr fängt ja erst an. Im übrigen, nach der Weihnachtspause geht es am Sonnabend, den 5.1., mit einem Turnier der weiblichen Jugend gegen NSF wieder los (ab 15 Uhr).

50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

DANK all denen, die durch „Bild, Schrift und Ton“ meiner gedacht haben!

Wie sah es denn nun vor 50 Jahren aus? Erst einmal zur Richtigstellung: Damals gab es noch keine „Sport- und Spielabteilung“, die wurde erst später „gegründet“. Wir turnten einmal (oder auch zweimal) in der Woche in der „Turnabteilung“ und sonntags fuhr unser Turnwart (Walter Radoca) mit uns zum Handballspiel (so einfach war das früher, und heute?!). Die Turner und Sportler spielten noch getrennt in ihren Dachverbänden. (Fachverbände wie heute gab es noch nicht.) Als Turner spielten wir im Havelgau des Kreises III b der Deutschen Turnerschaft. Da unsere Männer in der höchsten Spielklasse spielten, mußten Fahrten zu Punktspielen nach Rathenow und Brandenburg angetreten werden (ohne Fahrkostenzuschuß!).

Anfang 1929 kam Oberturnwart „Paule“ Modersohn zu mir und fragte, ob ich im Sommer evtl. die Schlagbälle betreuen würde (zwei Männer, zwei Frauen, eine Jugend, eine Knaben). Ich sagte zu, Erich Ostermann war noch für die Handbälle zuständig. So nahm das „Unglück“ seinen Lauf. Im Herbst 1929 dann die Handbälle: Fünf (!) Männer, zwei Frauen, zwei Jugend. 1933 wurden dann die Turner und Sportler „gleichgeschaltet“ im „Reichsbund für Leibesübungen“.

Herbert Redmann



HOCKEY

Eine „durchwachsene“ Saison

Die Hallensaison ist in vollem Gange und es gilt, erste Erkenntnisse zu ziehen. Wenn man ein Gesamturteil ziehen kann, so ist die Bilanz ausgeglichen. Bei Betrachtung der verschiedenen Altersgruppen kommen allerdings erhebliche Abweichungen zutage. Das beginnt mit der B-Jugend. Hier ist wohl vor allem der Trainer zu nennen, der vor Abgabe der Meldung für die Hallensaison einer groben Fehleinschätzung unterlegen war und die Jungen nicht vor dem Einschlagen des falschen Weges abhielt, schlimmer noch, der nach Abwägen der Vor- und Nachteile zu dem Schluß kam, daß ein Mitspielen in der Meisterklasse zum Lernen wertvoller wäre als ein eventuell erreichbarer Erfolg in der Pokalrunde. Das Ergebnis sieht nun so aus, daß die Mannschaft von einem Mißerfolg in den anderen stolpert und es schwer ist, den Jungen den Mut nicht zu nehmen. Niederlagen am laufenden Band, noch dazu, wenn die Ergebnisse nicht einmal knapp sondern reichlich sind, schmerzen jedenfalls. Hoffen wir, daß die Fahrt nach Bremen im Dezember dazu geführt hat, daß die Mannschaft die nachfolgenden Niederlagen gelassen aufnimmt und sich damit tröstet, daß im nächsten Jahr, wenn es in der selben Altersgruppe wieder um Punkte geht, doch wohl besser laufen wird.

Bei den A-Knaben, in der wir mit zwei Mannschaften angetreten sind, läuft in diesem Jahr erstmals ein neuer Spielmodus ab. Der Verband versucht hier durch einen Austragungs-

modus in Turnierform mit KO-Charakter den neuen Meister zu finden, der sich dann hoffentlich beim Spiel um den Deutschen Meistertitel erfolgreicher durchsetzen kann als in den vergangenen Jahren. Nach dem die AII gleich am ersten Turniertag die Segel streichen mußte und jetzt durch Neueinteilung um den „Pokal“ spielt, hat die AI sich erfreulich steigern können und bestreitet am 15./16. Dezember die Turnierspiele um den Einzug unter die letzten Vier in Berlin. Selbst wenn dieser Einzug nicht gelingen sollte, so kann heute schon festgestellt werden, daß das Vordringen unter die letzten acht Mannschaften ein großer Erfolg ist. Es zeigt sich hier, daß die Mannschaft auf dem Feld halt Pech hatte und unter Wert geschlagen wurde. Die Fahrt nach Braunschweig am 1./2. Dezember hat wohl bewirkt, daß jetzt eine Formation gefunden wurde, die große Erfolge erreichen kann.

ING. GERD SCHMIDT

Walter-Linse-Straße 5 · 1000 Berlin 45

Funkwagen-Service 833 50 41

Notdienst

Rohrbrüche - Verstopfungen

Gas - Heizungsanlagen

Elektro-Installation

Wartung

technischer

Anlagen



1. A-Knaben zu Gast bei der Braunschweiger Eintracht

Als Gegeneinladung der Braunschweiger fuhren wir am 1./2. Dezember zu einem Hallenturnier nach Braunschweig. Da die Jungen aus Berlin und Braunschweig sich inzwischen gut kennen (die Unterbringung erfolgt immer bei Gasteltern) kann wieder von einer sehr erfolgreichen freundschaftlichen Begegnung berichtet werden. Die Braunschweiger haben sich reizend um die Jungen gekümmert, so daß nur der sportliche Erfolg Ungewißheit blieb. Hierbei scheint sich die AI zu einer Turniermannschaft zu entwickeln, die sich von Spiel zu Spiel zu steigern vermag. Beim ersten Match gegen den BHTC schien unsere Truppe wohl noch auf der Bahnfahrt zu sein; jedenfalls wurde das Spiel regelrecht verschlafen und ging verloren. Das zweite Spiel, gegen den Gastgeber, war schon von anderem Stil,

wurde aber mit Pech auch verloren. Am nächsten Tag schien für uns die Sonne. Am Vormittag wurde Celle mit 7:0 „von der Platte gefegt“ und das Spiel gegen Wolfsburg um die Mittagszeit brachte endlich den spielerischen und kämpferischen Durchbruch. Nach großem Spiel konnten wir mit 2:1 die Oberhand behalten und hatten so auch sportlich einen erfolgreichen Aufenthalt in Braunschweig.

Noch einige Kurzergebnisse der weiteren Spiele:

1. Spieltag für die D-Knaben und 2. A-Knaben. Die Jungen der Jahrgänge 1972 und 73 bestritten die ersten Spiele überhaupt und verloren (gegen eine überalterte Mannschaft) gegen OSC mit 0:2 und spielten gegen die Wespen 0:0.

Die 2. A-Knaben schlugen die BT mit 6:2, wobei Wolfram Eberstein mit 5 Toren (!) in einem Spiel ungeahnte Kräfte freimachte, und verloren gegen den SHTC nach spannendem Spiel schließlich 3:5. Jedenfalls ein erfolgreicher Einstand. Über die Spiele der B I folgt im Anschluß ein Bericht von Herrn Hinrichs; die B II gewann gegen BT und verlor gegen CfL.

Die C-Knaben haben leider die beiden ersten Spiele verloren; die beiden Mädchenmannschaften hatten in der Zwischenzeit keine Punktspiele. Darüber in der nächsten Ausgabe des ① mehr.

Die Abteilungsleitung wünscht allen Spielerinnen und Spielern, sowie natürlich den Eltern, ein erfolgreiches Jahr 1980!
Klaus Podlowski

Die B I mischt mit!

Mit vier (!) Unentschieden startete die 1. B-Knaben in die Hallenmeisterschaftsrunde 1979/80. Die Ergebnisse: Gegen die Wespen 2:2, SHTC 3:3, Z 88 1:1 und gegen die Pinguine 3:3. Gegenüber dem Vorjahr, in dem die Mannschaft als C-Knaben die Meisterschaft errang, spüren die Jungen nun in der höheren Klasse die ungleich härtere Gangart. Es fehlt ihnen z. Zt noch etwas an Übersicht, um die in allen Spielen vorhandene Führung bis zum Abpfiff zu halten. Abwehrfehler in den letzten Sekunden verhinderten z. B. zwei schon sicher geglaubte Siege. Auch muß die Verwertung der Ecken verbessert werden! Dennoch verdienen die Spielfreude und der kämpferische Einsatz der gesamten Mannschaft, sowie das beginnende Verständnis für Spieltaktik besonders hervorgehoben zu werden. Keinesfalls ist die B I ein Punktlieferant für die Konkurrenten, sondern sie liegt im Moment mit 4:4 Punkten im Mittelfeld der Tabelle. Natürlich möchten die Jungen gerne die Endrunde im Februar 1980 erreichen; ob es aber langt, unter die dafür notwendigen ersten vier Vereine der laufenden Punkterunde zu kommen, muß man bei realistischer Betrachtung zurückhaltend beurteilen. Für die B I ist dieses Ziel aber ein wichtiger Ansporn zu Beginn des neuen Jahres.
Arnd H. Hinrichs



BASKETBALL

Aber Hallo, Myladies!

Nicht nur aus Höflichkeitserwägungen haben die Damen diesmal, wie immer, den Vortritt. Fangen wir also unten an, obwohl, diese Aussage ist mangelbehaftet und muß verifiziert werden.

Die ganz unten, die stehen nämlich ganz oben. Kenner wissen, daß die Rede von der 3. Damenmannschaft des ① ist. Selbige haben den ersten Platz in der Landesliga inne, mit für sich sprechenden 14:0 Punkten. Wer ist schuld? Der Trainer, der wiederum heißt Jens Autrum. Ein jeder zieht Verbindungslinien, die ihn dazu bringen, daß dieser Herr ja auch den 2. Herren auf die Sprünge geholfen hat. Szenenwechsel, Auftritt der Youngsters. Diese, die 2. Damen, belegen in Berlins höchster Spielklasse den 4. Rang. Tendenz: Aufwärts orientiert, die folgenden Mannschaften sind bereits abgeschlagen. Kurze Altersangabe der Mannschaft: 17-18 Jahre.

Nun aber, die Regionalliga-Damen. An der Spitze liegen sie leider nicht. Hier muß noch um den Klassenerhalt gekämpft werden, was allerdings mit großer Zuversicht und einigem Selbstvertrauen getan wird. Coach Radeklau läßt seine Fuchtel erfolgreicher kreiseln. Hier die Ergebnisse, ein Sieg, zwei Niederlagen, davon eine auswärts und die andere gegen den Tabellenzweiten. Also: ① - Göttingen 62:43, - Wolfenbüttel 50:74, - Osnabrück 36:45. Weiteres wird zu berichten sein.

Lobeshymnen, weiblich

Zu den hier zu lesenden hervorragenden Ergebnissen des weiblichen Sektors gesellen sich aber noch einige weitere dazu. Wer Augen hat zu lesen, der sehe Folgendes. Die 1. D-Jugend, weibl. logischerweise, belegt ungeschlagen mit 8:0 Punkten den ersten Platz. Wir wollen nicht überheblich sein und behaupten der TuS Lichterfelde beherrscht diese Jugendklasse, aber immerhin folgt auf dem 3. Platz bereits die 2. Mannschaft und auf dem 5. schon die 3. ①-Truppe. Was soll man da noch anderes sagen?

Riesen gesucht!

Welcher Jugendliche der Jahrgänge '63 und '64 verspürt den inneren Drang sich dem weitverbreitetsten Sport der Welt, dem Basketball, zu widmen? Voraussetzung ist allerdings eine lichte Höhe von 1,90 m und mehr. Wer sich also beim Startsprung permanent

Gesundheit und Fitness durch „Trimm Dich“ im



die Stirn am gegenüberliegenden Beckenrand aufschlägt, sich andauernd beim Reckturnen die Knie aufschürft, oder über ähnliche Beschwerden klagt, der sollte es bei uns versuchen. Die Sicht von oben in den Korb ist überhaupt die beste. Steile Aufstiegschancen und nette Arbeitsbedingungen werden garantiert (wer lacht da?). Letzter und endgültiger Aufruf: Gesucht und dringendst erwartet werden Centerriesen. Wer sich als solcher fühlt, oder jemanden kennt, der komme am besten persönlich, oder noch besser, selber vorbei. Die Trainingszeiten sind bekannt?!

Starspieler verpflichtet

Dank unermüdlichen Einsatzes und unendlichen Opferwillens gelang der allseits bekannten Abteilungsleitung kurz vor Schließung der Transferliste der Clou des Jahres. Als Spieler für die kommende Saison und für alle Mannschaften wurde der Weihnachtsmann verpflichtet. Ein langjähriger Traum nach DEM Allroundspieler hat sich damit verwirklicht: Sein Bart prädestiniert ihn für die Senioren, wegen seines roten Mantels paßt er farblich zur weibl. Jugend. In seinem großen Sack stecken wir in Zukunft alle Gegner. Das Lied „Vom Himmel hoch . . .“ verdeutlicht die enorme Sprungkraft des Weihnachtsmannes, während dessen seine Rute den Trainern zur Motivation ihrer Spieler dienen dürfte. Und er hat versprochen, daß Ⓛ seinen Gegnern in Zukunft Niederlagen so großzügig austeilt, wie er sonst Geschenke. Toll, nicht? Oder ist noch gar nicht April?
— günter —

Leistungsklasse: Weibl. C-Jugend — Ⓛ überlegener Spitzenreiter

Erster „Tip-in“ in einem Punktspiel der C-Jugend.

Unsere berüchtigt schnelle C-Jugend wurde zwar schon vor Saisonbeginn als Favorit abgestempelt, aber keiner erwartete so krasse Niederlagen der Gegner: Beim 68 : 29 gegen Lichtenrade wurde sogar im „Schongang“ gespielt, da man hinterher noch ein B-Jugendspiel zu absolvieren hatte. Mit 92 : 32 mußte sich unsere tapfer wehrende 2. C-Jugend beugen, die aber dennoch den 3. Platz zur Zeit in der Leistungsklasse halten konnte.

Schlimm erging es dem TSC in eigener Halle. Schon zur Halbzeit stand es 65 : 6. Was dann passierte, war nicht nur Korbjagd, sondern die Mädchen nahmen sich vor, in diesem Spiel ihren ersten „Tip-in“ zu schaffen. Seit langem wurde im Training geübt, aber im Punktspiel ist alles doch etwas schwerer. Nach mehreren Versuchen kam dann jedoch der große Aufschrei: Genau der 100. Punkt war kein gewöhnlicher Korb, sondern der heiß ersehnte „Tip-in“. In voller Spiellaune schaffte man noch zwei weitere „Tip-in“ und siegte 144 : 9. Mit 10 : 0 Punkten wird Platz eins behauptet.

Weibliche B-Jugend auf dem Weg zur Berliner Meisterschaft

PSV zum zweiten Mal niedergekämpft.

Nach Abschluß der Hinrunde der Leistungsklasse wurde mit 8 : 0 Punkten das Feld angeführt. Zuletzt wurde der DBC 50 : 40 geschlagen. Vorentscheidend für die Berliner Meisterschaft mußte das Rückspiel gegen den PSV werden. Zwar wurde im Hinspiel auswärts 50 : 47 gewonnen, aber die Zonenverteidigung dieser Mannschaft ist bei unserer längenmäßigen Unterlegenheit immer schwer zu knacken.

Eine ausgeglichene 1. Halbzeit endete 31 : 33 und ließ alles offen. Dann begann in der 2. Halbzeit der große Winterschlaf der Ⓛ-Mädchen. Unkonzentrierte Verteidigung ließ den PSV uneinholbar auf 57 : 42 davonziehen. Man schrieb die 12. Minute. Wer dann aus dem Winterschlaf geweckt wurde, war kein harmloses Murmeltier, sondern eine wütende Löwin. Zonenpreß-Deckung, totaler kämpferischer Einsatz, Ballgewinne und abschließende Korb-erfolge ließen den PSV-Vorsprung schmelzen. Drei Minuten vor Spielende waren immer noch sieben Punkte aufzuholen. Spielendscheidend wurde die Kondition. Ein stehender Gegner hatte der noch immer wütenden Löwin nichts mehr entgegenzusetzen. Vier Spielerinnen des Gegners mußten mit fünf Fouls das Feld verlassen. Eine Minute vor Schluß brachte Connys Distanzwurf die 60 : 59 Führung. Claudias Freiwurf brachte weitere Sicher-

heit in die Mannschaft, die jetzt schon acht Minuten die anstrengende Preßdeckung spielte. Würdiger Abschluß wurden zwei hundertprozentig verwandelte Freiwürfe Sekunden vor dem Schluß von Matze zum 63 : 59.

Im Kampf um die Meisterschaft hatte man nun den Verfolger um vier Punkte distanziert und führt mit 10 : 0 in der Tabelle.
— micha —

SCHWIMMEN



Jahresversammlung der Schwimmabteilung

Zunächst darf ich allen unseren Mitgliedern ein gesundes und erfolgreiches 1980 wünschen! Obwohl der genaue Termin für unsere Jahresversammlung noch nicht feststeht, möchte ich mich doch schon jetzt an alle interessierten Mitglieder wenden und sie auf die etwa Ende Februar stattfindende Versammlung hinweisen.

Leider weiß man vorher nie, mit welcher Saalgröße man für eine solche Veranstaltung rechnen muß. Es könnte natürlich auch sein, daß die Teilnehmer der letzten Versammlung sich vorgenommen haben, jeweils ein weiteres Mitglied für diese einmal im Jahr stattfindende Versammlung mitzubringen?? Der Saal wird die entsprechende Größe aufweisen. Vielleicht gelingt es diesmal auch, einen Festausschuß auf die Beine zu stellen, zumal sich in dieser Richtung schon einige Regungen bemerkbar gemacht haben.

Es soll jedoch dadurch niemand Angst bekommen, denn es hat sich gezeigt, daß bei entsprechender Aufteilung der Abteilungsarbeit auf viele Schultern eine übermäßige Belastung vermieden werden kann und der Vorwurf der Klickenwirtschaft auf keinen Fall zutrifft. Nähere Einzelheiten werden in der Februarausgabe des Ⓛ zu lesen sein

Eberhard Flügel

Kinder- und Schülerschwimmfest

Am 1. Advent veranstaltete die TSG Steglitz sein 2. Kinder- und Schülerschwimmfest in der Schwimmhalle Leonorenstraße. Es war wieder ein Breitenschwimmfest, so daß vorwiegend Schwimmer aus dem allgemeinen Schwimmbetrieb zum Einsatz kamen.

Hier die Ergebnisse — 50 m Kraul (Jg. 69/70): 9. Barbara Grätz 0 : 57,5; 11. Angelika Kamitzek 0 : 59,7; 2. Florian Krentz 0 : 48,0 (Jg. 67/68): 6. Katrin Friedel 0 : 43,6; 9. Anke Rademacher 0 : 47,0; 3. Matthias Weidler 0 : 37,8 (Jg. 65/66): 8. Gesine Reinicke 0 : 45,8; 5. Markus Hachenberg 0 : 35,6; 8. Christian Lange 0 : 39,7 (Jg. 64 u. älter): 3. Sabine Schirmer 0 : 37,2; 5. Stefan Schmidt 0 : 33,4 25 m Brust für Anfänger (Jg. 71): 4. Claudia Petrik 0 : 33,0; 3. Alexander Wilke 0 : 30,0; 6. Olaf Ninke 0 : 34,7 (Jg. 72): 3. Susanne Kock 0 : 36,3 50 m Brust (Jg. 69/70): 11. Susanne Krause 1 : 04,5; 13. Valeska Seidel 1 : 05,2; 7. Mathias Fabienke 0 : 58,4; Pedram Amir Panahi 1 : 05,2 (Jg. 67/68): 13. Anke Rademacher 0 : 54,1; 13. Marco Schleußing 0 : 58,8 (Jg. 65/66): 5. Gesine Reinicke 0 : 51,6; 8. Markus Hachenberg 0 : 49,7; 9. Bernhard Kühn 0 : 51,2 (Jg. 64 u. älter): 2. Sabine Schirmer 0 : 51,6; 5. Stefan Schmidt 0 : 44,4; 6. Carsten Timm 0 : 48,5 25 m Rücken für Anfänger (Jg. 71): 2. Ulrike Wetzel 0 : 27,1; 2. Thorsten Wache 0 : 48,7 50 m Rücken (Jg. 69/70): 4. Heike Kock 0 : 52,1; 5. Corinna Wetzel 0 : 55,5; 2. Nicholas Drechsler 0 : 53,0; 4. Florian Krentz 1 : 02,3 (Jg. 67/68): 7. Antje Aurich 0 : 59,7; 8. Phillip Federwisch 0 : 51,3 (Jg. 65/66): 5. Christian Lange 0 : 47,5.

Die Wettkampfschwimmer wurden in anderen Lagen eingesetzt und erzielten folgende Ergebnisse — 100 m Lagen (Jg. 69/70): 1. Frank Görgeleit 1:47,6 (Jg. 67/68): 2. Tanja Hering 1:36,9; 5. Gudrun Quarg 1:53,4; 2. Hendrik Matischak 1:40,0 (Jg. 65/66): 1. Babette Weber 1:30,1 7. Kristin Drechsler 1:47,2, 50 m Rücken (Jg. 67/68): 5. Corinna Dietel 0:54,4 Manfred Weber

Vereinsmeisterschaften

Die Ergebnisse der Vereinsmeisterschaften geben wir in der Februarausgabe des „SCHWARZEN ①“ bekannt.



TURNEN

25 Jahre Schöneberger Sporthalle

Wer jahrelang die Arbeit der Jungenturngruppe des ① beobachtet, der weiß, daß dort Begeisterung und Leistung in der Spitze und in der Breite wachsen, die heute einmalig sind.

Mit dieser Begeisterung waren die Jungen dabei, als der Geburtstag der Schöneberger Sporthalle am 11.11.1979 mit Musik, Festansprachen, Gymnastik- und Turnvorführungen und einem Handballspiel feierlich begangen wurde.

Der Halbzeitpfeiff beim Städtespiel Berlin-Bremen war gleichzeitig Anpfiff für die beeindruckende Vorstellung. Es öffneten sich die Türen, und etwa 60 (sechzig!) Jungen zwischen acht und 18 Jahren in ①-Kleidung wirbelten, wie von Geisterhand geleitet, herein. Sie bauten in weniger als zwei Minuten vier Gerätebahnen auf und begannen synchron mit Turnen am laufenden Band: Boden, Kasten, Trampolin. Jeder durchlief die lange Bahn fünf Mal ohne Pause und zeigte sein Können von der Hocke bis zum Überschlag am Kasten, vom Strecksprung bis zum Salto mit Drehung am Trampolin. Das reichhaltige Programm wurde flüssig mit Leichtigkeit und exakter Haltung (auch, wenn einer mal patzte) geturnt und hielt Aktive und Zuschauer in Atem.

So sind sie, die Jungen vom ①! Wenn Sport sich in dieser Form zeigt, dann ist er auf dem rechten Wege, und hier ist die Stelle, allen Trainern für ihre Einstellung und ihre Arbeit zu danken.

R. J.

13 Mannschaften beim Wettkampf!

Am 18.11.1979 fand der 7. Allgemeine Knabenturnwettkampf des Berliner Turnerbundes in der Turnhalle Blücherstraße 46, Berlin 61, statt. ① stellte zu diesem Wettkampf das größte Teilnehmerfeld mit 13 Mannschaften. Naturgemäß läßt bei dieser großen Masse von Kindern sich nur schwer eine optimale Betreuung ermöglichen. So waren auch hier und da einige Schwächen zu erkennen. Die Trainer des ① sind jedoch der Meinung, daß wir auch weiterhin mit einer so großen Anzahl von Kindern an diesem Wettkampf teilnehmen, damit möglichst jeder Junge einmal aus seiner gewohnten Trainingshalle herauskommt, um in der schönen Blücherhalle gegen andere Kinder aus anderen Vereinen zu turnen.

Auf Grund der unqualifizierten Ausschreibung des Fachwartes des Berliner Turnerbundes kam es beim Wettkampf selbst zur Disqualifikation einer ①-Mannschaft und im nachhinein zu weiteren Ausscheidungen von ①-Mannschaften, aber auch Mannschaften anderer Vereine.

Nun die Ergebnisse — Wk. A: 3. ① 63,55 Punkte, Wk. B: 4. ① II 52,60 Punkte, ① I 61,20 Punkte ohne Rang, Wk. C: 2. ① I 85,40 Punkte, 9. ① II 70,65 Punkte, Wk. D: ① I 98,10 Punkte ohne Rang, 1. ASV 95,75 Punkte, 12. ① V 74,00 Punkte, 13. ① VI 73,75 Punkte. Weitere fünf Mannschaften nahmen noch an diesem Wettkampf teil.

Wettkampfbegegnung ① - TSV Altenholz

Am Wochenende vom 30.11. - 2.12.1979 weilte der TSV Altenholz, gemischt mit Turnerinnen und Turnern des MTV Kiel, in Berlin. Der TuS Lichterfelde empfing gemeinsam mit der Turngemeinde in Berlin die Gäste aus dem Norden. Über das Erfreuliche möchte ich gleich am Anfang berichten, nämlich den vollen sportlichen Erfolg. Alle Wettkämpfe konnten von den Berlinern gewonnen werden.

Die einzelnen Ergebnisse — Wk. 1, Wahlvierkampf der Jugendturnerinnen: 1. ① 124,60, 2. TiB 124,05, 3. Kieler MTV / TSV Altenholz 102,25 Punkte, Wk. 2, Wahlvierkampf der Mädchen, Jg. 67 und jünger: 1. TiB / ① 100,65, 2. TSV Altenholz / MTV Kiel 95,90 Punkte, Wk. 3, Wahlvierkampf der Mädchen, L5 / L6: 1. ① 70, 2. TSV Altenholz 69,90 Punkte, Wk. 4, Vierkampf der Mädchen, L6: 1. ① 73,10, 2. TSV Altenholz 72,95 Punkte, Wahlsechskampf der Turner: 1. ① 199,60, 2. TSV Altenholz 188,70 Punkte.

Nun zu dem Unerfreulichen: Man kann sich durchaus auf den Standpunkt stellen, daß eine solch große Veranstaltung wohl von keinem Berliner Verein organisiert oder geleistet werden könnte. Jedoch muß klar gesagt werden, daß die Organisatoren zuviele Fehler in der Vorbereitung sowie in der Durchführung dieser Mammut-Veranstaltung gemacht haben und daß es für die Trainer, Turner und Eltern — gelinde gesagt — eine Zumutung war! Ein Wochenende mit einem Westdeutschen Verein sollte doch immer ein Höhepunkt in der gewohnten Trainingsarbeit sein. Wir können nur hoffen, daß eine solche Veranstaltung in diesem Rahmen nicht wiederholt wird. Müßig ist es, nach Schuldigen zu suchen. Wichtig ist, daß die Fehler erkannt wurden.

Letzte Meldung vom Pokal-Turnen

Das Pokalturnen des BTB, welches noch im letzten Mitteilungsblatt für den 16.12.1979 angekündigt wurde, verlegte man kurzfristig auf den 9.12.1979. Glücklicherweise konnten fast alle ①-Turner diese Terminverschiebung verkraften und stellten sich diesem schwierigen Wettkampf, der das Wettkampfsjahr der Turner beendete. Erfreulich auch, das gute Abschneiden einiger Turner, bei denen man durchaus Fortschritte in ihrer Leistungsstärke erkennen konnte. Matthias Giese erreichte in der L3 einen guten 3. Platz. Michael Meyer unterstrich mit dem 5. Rang der schwierigen L3 / M3-Klasse seine gute Leistung.

Faschingsfeier der Turnabteilung

Die Turnabteilung wird am Anfang der 80er Jahre eine zünftige Faschingsfeier veranstalten. Diese findet am Sonabend, dem 9.2.1980 ab 20.00 Uhr im VfK-Heim, Ostpreußendamm 85 b, Berlin 45, statt. Alle Jugendlichen und Erwachsenen der Turnabteilung sowie Freunde anderer Abteilungen sind herzlich willkommen! Bei Musike, Discothek und Büfett wollen wir ein paar ausgelassene Stunden verleben. Zur Deckung der Unkosten erheben wir folgenden Eintritt: Erwachsene 8,— DM, Jugendliche 4,— DM. Karten sind ab 15.1.1980 in unserer Geschäftsstelle oder beim Abteilungsleiter erhältlich. In der Hoffnung auf ein volles Haus verbleibe ich mit einem kräftigen „Helau und Alaaf“

Oster-Skifahrt nach Göstling

Zum wiederholten Male führt die Turnabteilung eine Skifahrt nach Göstling / Österreich durch. In diesem kleinen und netten Örtchen haben wir freundlichste Aufnahme gefunden und so manche Vergünstigung über das Verkehrsamt erhalten. Die Fahrt findet vom 23.3. - 5.4.1980 statt. Unkosten: Für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Liftgeld für Jugendliche 560,- DM, für Kinder 500,- DM. Anmeldungen bitte telefonisch an unsere Geschäftsstelle, die dann eine schriftliche Anmeldung zuschickt.
Andreas Waldera

Jahresversammlung der Turnabteilung

Die diesjährige Jahresversammlung findet am Donnerstag, dem 7.2.1980 ab 20.15 Uhr im L-Jugendladen, Roonstraße 36, Berlin 45, statt. Selbst wenn man davon ausgeht, daß 300 % mehr Beteiligung als bei der letzten Jahresversammlung ist, dürften die Räumlichkeiten des L-Jugendladens ausreichen!

Tagesordnung:

1. Verlesen und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
2. Berichte der Abteilungsleitung und der Fachwarte
3. Nachwahlen (stellvertretender Abteilungsleiter und Gerätewart)
4. Verschiedenes

TRIMM DICH,
LAUF' MAL WIEDER!



GYMNASTIK

Liebe Mitglieder!

Ich wünsche Allen ein gesundes Neues Jahr! Mit neuem Schwung und mit einer neuen Idee möchte ich hiermit alle Gymnastikfreunde ansprechen: Immerhin haben wir ca. 300 aktive Mitglieder in unserer Abteilung, worauf wir sehr stolz sind. Mein Vorschlag: Ich möchte - in gewissen Abständen - zusätzlich für rüstige

Gymnastik-Mitglieder eine Gymnastikstunde für jedermann einrichten. Als Ziel möchte ich eine einfache Großraumvorführung für das 5. Gymnastikforum im November 1980 erarbeiten. Je einfacher die Übungen sind, desto größer muß die Teilnehmerzahl sein. Darum kommt bitte recht zahlreich zum 1. Übungsabend am Sonntag, dem 27. Januar 1980 von 10.30 - 12.00 Uhr in die neue Halle am Ahlener Weg (hinter dem Mittelstufenzentrum Ostpreußendamm). Wir werden bestimmt viel Spaß haben.

Liebe Männer, gebt Euch einen Ruck und macht mit! Ich denke an unsere „Jedermänner“ und an die Ehepaare. Es können **alle** mitmachen! Wer zur ersten Übungsstunde noch nicht kommen kann: Anfang März ist die 2. Gymnastikstunde. Die Termine stehen immer in der L-Zeitung.
Eure Irmchen Demmig - Gymnastikwartin -



LEICHTATHLETIK

Erfreuliche Leistungen beim Leichum-Sportfest der A-Schülerinnen

Anette Brose (Z 88) belegte in sehr guten 8,3 (VL 8,2) den 2. Platz über 50 m Hürden, die 8,5 von Kerstin Schüler reichten jedoch nur zum Zwischenlauf. Beide Mädchen übersprangen auch die 1,50 m beim Hochsprung und belegten damit Platz fünf und sechs. Ebenfalls einen 5. Platz erreichte Christina Matuschewski im Kugelstoßen mit 9,71 m und Anja Kurth (Z 88) mit 5,06 m Weitsprung. Erfreulich auch die 4,83 m (Pers. Bestleistung) von Susanne Böhmig.

Zu erwähnen sind noch die 50 m Leistungen von Katrin Froberg und Gitte Mathiesen (Z 88), beide liefen 7,1 und verfehlten knapp den Endlauf. In der Staffel hatten die Mädchen dann etwas mehr Glück und erkämpften dort den 4. Platz. Herzlichen Glückwunsch!
Jutta Schall

Viel Stimmung auf der Weihnachtsfeier der LG Süd

Rund 500 Gäste waren zur traditionellen Weihnachtsfeier der Leichtathleten und Volleyballer am 8. Dezember in den Gemeindesaal der Pauluskirche am Hindenburgdamm gekommen. Man hatte Gelegenheit, mit Sportkameraden von nah und fern zu plaudern (einige waren sogar aus Westdeutschland angereist!). Es wurde zu heißer Musik getanzt, wobei sich besonders die zahlreich erschienenen Jugendlichen hervortaten. Für das leibliche Wohl war an vier Ständen gesorgt, die mit viel Liebe dekoriert waren.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der LG Süd, Michael John, wurden die Meister geehrt. Den Wanderpreis „Leichtathlet des Jahres“ überreichte anschließend Kurt Muschiol an Wolfgang Schier für seine hervorragenden Leistungen im Kugelstoßen und Diskuswerfen und für seine vorbildliche Arbeit als Trainer im Jugendbereich. Die Jugendpreise erhielten Christiane Kleuss und der Schüler Stephan Thiele für besondere sportliche Leistungen.

Viele fleißige Helfer trugen zum Gelingen dieser Feier bei, ihnen allen möchten wir sehr herzlich danken!
Traute Böhmig

AUS DER L-FAMILIE

Ferlengröße aus Acapulco erhielten wir von Birgit und Artur Wockenfuß.

Für die ordnungsgemäße Zusendung der Zeitschrift benötigen wir die richtige Anschrift.

Bei Änderungen bitte die Geschäftsstelle informieren und dabei die nebenstehende **Mitgliedsnummer** angeben.

Beispiel:

50 4123459 1 14

TuS Lichterfelde · Roonstraße 32.a · 1000 Berlin 45
Postvertriebsstück A 6101 EX
Gebühr bezahlt

Treue zum ①	Treue zum ②	Treue zum ③	Treue zum ④	Treue zum ⑤
20 Jahre am:	1. 1. Margarete Mützel (Gy) 4. 1. Ingeburg Rademacher (Gy)	6. 1. Norbert Herich (La) 22. 1. Johanna Lehmann (Tu)		
15 Jahre am:	2. 1. Lutz Blume (Tu)	18. 1. Werner Bloch (Handb)		
10 Jahre am:	1. 1. Renate Ludewig (Schwi) 2. 1. Gisbert Neumann (Schwi) 11. 1. Heinz Bunschei (Tu) 12. 1. Regine Böhmig (La) 13. 1. Karlheinz Barsch (Schwi) 13. 1. Axel Knossalla (BaSk) 14. 1. Sigrid Schaper (Tu) 14. 1. Manfred Weber (Schwi)	15. 1. Susanne Böhmig (La) 15. 1. Willi Heinemann (Tu) 15. 1. Lars Heinemann (Tu) 16. 1. Anne Katrin Becker (Tu) 16. 1. Claudia Stierholz (Schwi) 19. 1. Hannelore Röck (Tu) 26. 1. Michael Wartenberg (Schwi)		

Wir gratulieren zum Geburtstag im Januar

Badminton

15. Christiane Gawlik
22. Peter Heise
30. Joachim Fleck-Grein

Basketball

1. Michael Cawi
3. Saskia Ambrosius
11. Dr. Wolf Lepenies
18. Manfred Czogalla
31. Frank Schmidt

Gymnastik

2. Gabriele Müller
4. Dagmar Friedrich
5. Gisela Kerler
8. Susanne Starfinger
9. Erika Bergte
10. Christa Bödeker
11. Johanna Geske
12. Ilse Schmorte, Freibg.
14. Elisabeth Maß
16. Dagmar Preis
17. Cordula Klaass
18. Verena Simon
19. Hildegard Amendt
Jutta Jivanjee
Helga Matussek
22. Helga Kluge
23. Birgit Neuser

24. Monika Schaerig
Ilse Werner
25. Karin Magnus
Heide Pein-Barthelmes
30. Gisela Richter
Jessie Tank
31. Edith Hartmann

Handball

5. Ingrid Schmidt
9. Hannelore Isele
10. Gabriele Funke
12. Margarete Redmann
17. Gerd Krahmer
Lothar Scheiding
18. Günter Hoch
Hans-Dietrich Rambow
20. Herbert Redmann
22. Heinz Rudloff

Leichtathletik

1. Wolfgang Schier
3. Heinz Kölling
5. Hagen Beer
7. Mario Tschierschwitz
8. Dagmar Thiele
11. Christa Zierach
15. Monika Kusche
Manfred Strauch
Thomas Strauch

18. Hans-Jürgen Koplin
19. Norbert Herich
23. Hannelore Binder
24. Ulrich Duckstein
26. Cornelia Teller

Prellball

13. Petra Staub

Schwimmen

6. Henriette Stapp
10. Helmut Götze
Regina Richter
11. Regina Bader
Gerhard Goltz
14. Heidemarie Stäck
19. Heinz Petrick
20. Herbert Müller – 60 –
22. Rainer Schäfer
Michael Wertheim
23. Willi Kaufmann
30. Hans-Joach. Rankewitz

Turnen

1. Hans-Heinrich Grandt
Hannelore Stegmann

2. Gerhard Plagens
Mathilde Sinodoru
3. Lutz Pahl
12. Diethelm Kahle
Gerd Müller
13. Wilfried Degen
Ute Stroux
17. Marianne Cohnen
18. Peter Melcher
Werner Scheithauer
19. Heinke Wöfling
20. Ursula Fichtner
Sigrid Rapp
21. Gisela Pernack
23. Doris Friese
25. Eva Conradt
26. Angela Fröhlich
31. Helga Bösenner
Margarete Grohmann

Volleyball

10. Heinz Küsel
18. Wilfried Scheel
20. Dr. Erich Santner
21. Birgit Benischer-Höhl
23. Lieselotte Lenk
Ulrich Correll
24. Christian Kröger
30. Helmut Tölle

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!